

| | € | € |
|--|------------|------------|
| 8. sonstige betriebliche Aufwendungen | 206.537,51 | 325.513,34 |
| ○ Raumkosten | 29.826,72 | 31.332,71 |
| ○ Versicherungen, Beiträge, Abgaben | 6.465,09 | 7.218,08 |
| ○ Reise- und Veröffentlichungskosten | 2.553,14 | 2.214,44 |
| ○ Instandhaltung | 38.485,06 | 160.118,99 |
| ○ Verschiedene betriebliche Aufwendungen | 124.854,69 | 114.917,40 |
| ○ Sonstige Aufwendungen | 4.352,81 | 9.711,72 |

2008 steigen diese Kosten um über 50% an. Ursache dafür sind die Instandhaltungskosten. Der Lagebericht begründet den Anstieg dieser Kosten mit der Bewilligung der integrativen Gruppen und dem daraus resultierenden Anpassungsbedarf der Räumlichkeiten. Hoch fielen auch die gebuchten Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen aus.

| | 2007 € | 2008 € |
|---------------------------------------|-----------|-----------|
| 9. Zinsen und ähnliche Erträge | 4.990,96 | 5.457,38 |

Zinserträge fielen für Guthabenzinsen des Kontokorrentkontos an.

| | 2007 € | 2008 € |
|---|-----------|-----------|
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0,00 | 0,00 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 0,00 | 0,00 |
| 11. außerordentliche Erträge | 0,00 | 0,00 |
| 12. außerordentliche Aufwendungen | 0,00 | 0,00 |
| Jahresergebnis | 0,00 | 0,00 |

3.3.3 Lagebericht

Im Lagebericht 2008 für die Sozialen Betriebe wird auf ein ausgeglichenes Ergebnis durch die Verlustzuweisung der Stadt Norden hingewiesen⁵.

Besondere Überschreitungen von Kosten gegenüber dem Planansatz und gegenüber dem Vorjahr werden angesprochen.

Beim Ausblick auf die zukünftige Entwicklung der Sozialen Betriebe wird darauf hingewiesen, dass die erste städtische Krippe den Betrieb aufnehmen wird. Weiterhin wird die Fortbildung des Personals als wichtig angesehen. Aufmerksam wird auch darauf gemacht, dass die kommenden Rechtsansprüche der Erziehungsberechtigten oder aber die Finanzierungspraxis von Land und Bund künftig erhebliche Auswirkungen auf die kommunalen Defizite im Kindergartenbereich haben werden.

Der Inhalt des Lageberichtes ist identisch mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen.

3.4 Internes Steuerungs- und Kontrollsystem

3.4.1 Kosten- und Leistungsrechnung

An der Zielsetzung der Kosten- und Leistungsrechnung der Sozialen Betriebe hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nichts geändert.

Der Jahresbericht zur Kostenrechnung 2008 wurde aus zeitlichen Gründen nicht erstellt.

Monatlich verteilte betriebswirtschaftliche Auswertungen bieten der Leitung der Sozialen Betriebe viele wichtige Informationen.

3.4.2 Controlling

Die Sozialen Betriebe sind Dienstleister für die Bürger der Stadt Norden. Sie stellen Kindergartenplätze zur Verfügung und bieten den Jugendlichen mehr als 40 Stunden wöchentlich Freizeitbeschäftigung an. Für diese Dienstleistungen, z.B. die Betreuung der Kinder erhebt die Stadt eine entsprechende Gebühr beim Bürger.

Ein finanzielles Steuerungsinstrument besteht in der Vorgabe durch den Wirtschaftsplan. Die Verantwortung für die Einhaltung des Wirtschaftsplanes bei den Sozialen Betrieben liegt beim Leiter. Die Regulierung von Kosten und Erträgen durch ihn ist möglich. Die Übernahme von Verantwortung für die Einhaltung des Wirtschaftsplanes war dem Leiter der Sozialen Betriebe möglich, da monatliche SOLL-IST-Vergleiche Informationen zur Planeinhaltung lieferten.

Zukünftig werden die sozialen Betriebe eingebettet sein in das 2010 eingeführte NKF und deren Steuerungsinstrumente.

3.5 Jahresabschlussanalyse

In einer Jahresabschlussanalyse geht es im Grunde immer darum, sich ein annähernd genaues Urteil zu bilden über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Einrichtung.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen und ein Teil des kurzfristigen Umlaufvermögens sind durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital gedeckt. Das Eigenkapital weist mit ihrer Höhe auf

⁵ Der Lagebericht ist in der Anlage 5 beigefügt.

eine kreditwürdige Einrichtung hin. Es kann festgestellt werden, dass die **Vermögenslage** der sozialen Betriebe zu keinerlei Bedenken Anlass gibt.

Die **Liquidität** ist 2008 sehr hoch. Die sozialen Betriebe sind in der Lage jederzeit die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu tilgen.

Der **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit** ist positiv und erhöht das hohe Bankguthaben des Vorjahres. Der Finanzmittelbestand reduziert sich 2008 erheblich durch Investitionen in das Anlagevermögen, bleibt jedoch weiterhin auf hohem Niveau, so dass der Fortbestand der Einrichtung nicht anzuzweifeln ist.

Ein **Finanzplan** ist bei den Sozialen Betrieben jeweils dem Wirtschaftsplan 2008 beigelegt als eine mittelfristige Betrachtung der Finanzierung von geplanten Investitionen.

Bei einem Vergleich des Wirtschaftsplanes mit den tatsächlich angefallenen Aufwendungen und Erträgen ergibt sich folgendes Bild:

| Wirtschaftsplan Soziale Betriebe 2008 | | | | | |
|--|-----------------|------------------|------------------|-----------------------------|----------------------------------|
| | IST 2008 | PLAN 2008 | Abw. 2008 | Ergebnis Vorjahr | Abweichung Vorj. in € |
| 1. Umsatzerlöse | 319.611,73 € | 308.000,00 € | 11.611,73 € | 293.436,05 € | 26.175,68 € |
| 2. Bestandsveränderungen | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 1.466.568,94 € | 1.387.400,00 € | 68.168,94 € | 1.302.588,32 € | 162.972,62 € |
| 5. Materialaufwand | 14.382,87 € | 15.500,00 € | -1.117,13 € | 12.427,13 € | 1.955,74 € |
| 5.1 Roh- Hilfs- u. Betriebsstoffe u. bez. Waren | 14.382,87 € | 15.500,00 € | -1.117,13 € | 12.427,13 € | 1.955,74 € |
| 6. Personalaufwand | 1.401.457,11 € | 1.374.180,00 € | 27.277,11 € | 1.333.105,44 € | 68.351,67 € |
| 6.1 Löhne und Gehälter | 1.092.080,89 € | 1.047.400,00 € | 44.680,89 € | 1.048.411,67 € | 45.649,07 € |
| 6.2 soziale Abgaben | 309.398,42 € | 326.780,00 € | -17.383,58 € | 286.693,77 € | 22.702,66 € |
| 7. Abschreibungen | 49.271,73 € | 44.000,00 € | 5.271,73 € | 48.840,25 € | 331,48 € |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 325.613,34 € | 271.820,00 € | 53.893,34 € | 206.537,51 € | 119.075,83 € |
| 8.1 Raumkosten | 31.332,71 € | 61.100,00 € | -29.767,29 € | 29.826,72 € | 1.806,99 € |
| 8.2 Versicherungen, Beiträge, Abgaben | 7.218,08 € | 16.600,00 € | -11.381,92 € | 6.465,09 € | 752,99 € |
| 8.3 Reise- und Verpflegungskosten | 2.214,44 € | 2.500,00 € | -285,56 € | 2.563,14 € | -338,70 € |
| 8.4 Instandhaltung und Reparatur | 180.118,99 € | 69.700,00 € | 90.418,99 € | 38.495,06 € | 121.633,93 € |
| 8.5 Verschiedene betriebliche Kosten | 114.917,40 € | 116.920,00 € | -5.002,60 € | 124.854,69 € | -9.337,29 € |
| 8.6 Sonstige Aufwendungen | 9.711,72 € | 0,00 € | 9.711,72 € | 4.362,81 € | 5.358,91 € |
| 9. Zinsen u. d. Erträge | 5.457,38 € | 100,00 € | 5.357,38 € | 4.990,96 € | 468,42 € |
| 10. Zinsen und ähnl. Aufwendungen | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| Ergebn. der gewönl. Geschäftstätig. | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| 11. Außerordentliche Erträge | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| 12. Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| Außerordentliches Ergebnis | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| Jahresgewinn/Jahresverlust | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |

Abb. 1

Die **Aufteilung des Wirtschaftsplanes** für die sozialen Betriebe erfolgt 2008 entsprechend der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung.

Nennenswerte Abweichungen vom Plan bzw. gegenüber dem Vorjahr werden im Lagebericht erläutert.

4 Bestätigungsvermerk

Das RPA hat den Jahresabschluss –bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Baubetriebshofes Norden für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft.

Der vorgelegte Jahresabschluss ist besonderer Teil der Jahresrechnung der Stadt Norden. Die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften finden sinngemäß Anwendung.

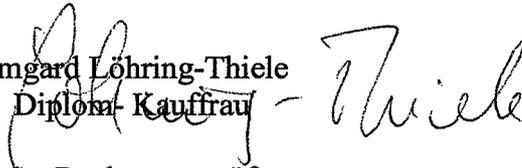
Das RPA ist der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat nach Vorlage des endgültigen Jahresabschlusses zu keinen Einwendungen geführt.

Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter der Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Einrichtung. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Einrichtung.

Norden, den 18.01.10

Irmgard Löhring-Thiele
Diplom-Kauffrau



Prüferin im Rechnungsprüfungsamt
der Stadt Aurich
(gemeinsames Rechnungsprüfungsamt
der Städte Aurich und Norden)

Bilanz
ZUM
31. Dez 08
Soziale Betriebe
der
Stadt Norden

| AKTIVA | 31.12.2008 € | 31.12.2007 € | 31.12.2008 € | 31.12.2007 € |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| A. Anlagevermögen | | | | |
| <u>II. Sachanlagen</u> | 981.160,43 | | 322.948,35 | 322.948,35 |
| 1. Grundstücke mit Betriebsbauten | 806.280,68 | 821.163,31 | | |
| 3. And. Anlagen, Betr.- u. Geschäftsausstattung | 42.669,16 | 47.639,07 | | |
| 4. Geleistete Anzahlungen auf Bauten im Bau | 132.210,59 | 0,00 | | |
| III. Finanzanlagen | | | 0,00 | 0,00 |
| 1. Termingeldanlagen | 0,00 | 0,00 | | |
| B. Umlaufvermögen | | | 751.274,89 | 639.609,30 |
| <u>I. Vorräte</u> | 500,00 | | 155.841,40 | 55.739,78 |
| 1. Fertige Erzeugnisse und Waren | 500,00 | 500,00 | | |
| <u>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u> | 112.897,06 | 143.269,36 | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 112.897,06 | 143.269,36 | | |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 0,00 | 0,00 | | |
| <u>III. Flüssige Mittel</u> | 164.143,53 | | | |
| 4. Guthaben bei Kreditinstituten | 164.143,53 | 136.730,55 | | |
| | <u>1.258.701,02</u> | <u>1.149.302,29</u> | <u>25.326,96</u> | <u>1.149.302,29</u> |
| | | | 3.309,42 | 1.045,08 |
| | | | <u>1.258.701,02</u> | <u>1.149.302,29</u> |
| | | | 3.309,42 DM | |
| | | | | 1.045,08 |
| | | | | <u>1.149.302,29</u> |

PASSIVA**A. Eigenkapital**I. StammkapitalIII. VorjahresgewinnIV. Jahresgewinn**C. Empfangene Ertragszuschüsse****D. Rückstellungen**

1. Rückstellungen f. Urlaub u. Überstunden

2. sonstige Rückstellungen

E. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten

davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

4. Verbindlichkeiten ggü. der Gemeinde

5. Sonstige Verbindlichkeiten

davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:

davon aus Steuern:

davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:

F. passive Rechnungsabgrenzungsposten

I. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

Soziale Betriebe der Stadt Norden

| | 31.12.2007 € | 31.12.2008 € |
|--|-----------------|-----------------|
| 1. Umsatzerlöse | 293.436,05 € | 319.611,73 € |
| 2. Bestandsveränderungen | 0,00 € | 0,00 € |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 1.302.583,32 € | 1.465.555,94 € |
| 4. Materialaufwand | 12.427,13 € | 14.382,87 € |
| 5. Personalaufwand | 1.333.105,44 € | 1.401.457,11 € |
| a) Löhne und Gehälter | 1.046.411,67 € | 1.092.060,69 € |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung | 286.693,77 € | 309.396,42 € |
| 6. Abschreibungen | 48.940,25 € | 49.271,73 € |
| a) auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Sachanlagevermögens und Sachanlagen | 48.940,25 € | 49.271,73 € |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 206.537,51 € | 325.513,34 € |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 4.990,96 € | 5.457,38 € |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0,00 € | 0,00 € |
| 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 0,00 € | 0,00 € |
| 11. Außerordentliche Erträge | 0,00 € | 0,00 € |
| 12. Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 € | 0,00 € |
| 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0,00 € | 0,00 € |
| 14. Jahresgewinn/Jahresverlust | 0,00 € | 0,00 € |

Soziale Betriebe der Stadt Norden / Anlagespiegel für das Wirtschaftsjahr 2008

Anlage 3

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | Abschreibungen | | | | | Restbuchwerte | | Kennzahlen | |
|------------------------------------|--------------------------------------|------------|--------|-------------|--------------|------------|---------------------------|-----------------------------|------------|--|----------------------|------------------------------|-------------------------|------------|--|
| | Anfangsstand | Zugang | Abgang | Umbuchungen | Endstand | Anfangsst. | Zugang im Wirtschaftsjahr | Abgang (Abschr.f. Spalte 4) | Endstand | Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsj. | Restbuchwert Vorjahr | Durchschn. Abschreibungssatz | Durchschn. Restbuchwert | | |
| Posten des Anlagevermögens | € | € | € | € | € | € | € | € | € | € | € | v.H. | v.H. | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | | |
| Grundstücke und Gebäude | 1.319.776,37 | 156.619,87 | 0,00 | 0,00 | 1.476.396,24 | 498.613,06 | 39.291,91 | 0,00 | 537.904,97 | 938.491,27 | 821.163,31 | 2,7% | 63,6% | | |
| Tech-nische Anlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | - | - | | |
| Einrichtung und Ausstattung | 147.737,06 | 1.258,03 | 0,00 | 0,00 | 148.995,09 | 100.102,99 | 9.229,86 | 0,00 | 109.332,85 | 39.662,24 | 47.634,07 | 6,2% | 26,6% | | |
| GWG | 60.869,09 | 3.751,88 | 0,00 | 0,00 | 64.620,97 | 60.864,09 | 749,96 | 0,00 | 61.614,05 | 3.006,92 | 5,00 | 1,2% | 4,7% | | |
| SUMMEN | 1.528.382,52 | 161.629,78 | 0,00 | 0,00 | 1.690.012,30 | 659.580,14 | 49.271,73 | 0,00 | 708.851,87 | 981.160,43 | 868.802,38 | | | | |

Anhang

Zum Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2008

1. Rechtsgrundlage

Der Jahresabschluss der Sozialen Betriebe ist gem. der Verordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen vom 09.12.1987, geändert durch VO v. 13.11.1996, unter Beachtung der entsprechenden Vorschriften des HGB erstellt worden.

Gemäß § 7 der Verordnung ist das Rechnungswesen nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung geführt worden. In Abweichung von § 8 wurden Zwischenabschlüsse nicht halbjährlich, sondern monatlich erstellt.

2. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und G & V

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung (G & V) entsprechen dem Ausdruck der EDV, wurden jedoch aufgrund der besseren Überschaubarkeit manuell erstellt. Auf die Berücksichtigung von Positionen mit Nullsalden wurde verzichtet.

Die Gliederungen von Bilanz und G & V entsprechen weitgehend den vorgegebenen Mustern gemäß § 23 der Eigenbetriebsverordnung vom 15.08.1989. Abweichungen bestehen im zulässigen Rahmen und sind im Gegenstand des Unternehmens begründet.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen wurde entsprechend seiner betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Gebäude wurden mit linear 2%, Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände überwiegend mit linear 10% abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter (150 € bis 1.000 €) werden gem. der neuen Regelung in § 6 Abs. 2 EStG gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben. Für diese sog. „Sammelposten“ wurden neue Konten angelegt.

Die Investitionszuschüsse entsprechend der Höhe der Abschreibungen für die bezuschussten Anlagegüter aufgelöst. Der Zuschuss für den Erwerb der Wohnung in der „Hooge Riege“ wurde noch nicht aufgelöst, da sie zum Bilanzstichtag noch nicht für den Kindergartenbetrieb hergerichtet war und somit auch noch keine Abschreibungen anfielen.

4. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

- Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im anliegenden Anlagespiegel dargestellt. Für die einzelnen Kindergärten und für das Jugendhaus wurden eigene Anlagekonten eingerichtet.
- Als Vorräte wurde pauschal ein Festwert von 100 € für jeden Kindergarten und für das Jugendhaus festgesetzt. Die Festbewertung erfolgt nach R 31 Abs. 4 und R 36 Abs. 5 EstR, da der Bestand nur geringen Veränderungen unterliegt und der Gesamtwert von nachrangiger Bedeutung ist.
- Forderungen aus Lieferung und Leistungen bestehen hauptsächlich für zum Bilanzstichtag noch ausstehende Entgeltzahlungen des Landkreises Aurich (wirtschaftliche Jugendhilfe gem. § 90 KJHG für Sozialhilfe- und Ermäßigungsempfänger, 11 T €) und der Stadt Norden (8 T €).

- „Forderungen aus Zuschüssen“ bestehen hauptsächlich gegen den Landkreis Aurich für den Zuschuss für integrative Gruppen (91 T €). Die Beträge sind bereits Anfang 2009 eingegangen.
- Die Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“ wurden für die Zuschüsse der Stadt für den Neubau des Kindergartens „Wirde Landen“ und für die Anbauten an den Kindergärten „Domänenweg“ und „Hooge Riege“ gebildet. Dieses Verfahren hat gegenüber dem zulässigen Abzug der Zuschüsse von den Anschaffungs- und Herstellungskosten den Vorteil, dass der tatsächliche Wert des bezuschussten Anlagevermögens bilanziert wird. Die ursprüngliche Gesamtsumme der Zuschüsse reduziert sich um die jährliche Auflösung der Zuschüsse in Höhe der Abschreibungen für das bezuschusste Anlagevermögen.
- „Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde“ resultieren aus der überschüssigen Verlustzuweisung von der Stadt Norden.
- „Übrige sonstige Verbindlichkeiten“ bestehen für Rückläufe aus vermögenswirksamen Leistungen, die an die Arbeitnehmer erstattet werden müssen.
- Passive Rechnungsabgrenzungsposten bestehen in einer Vorausleistung des Landkreises für Zuschüsse für die integrative Gruppen der städtischen Kindergärten.

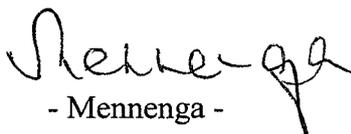
5. Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

- Sonstige Zuschüsse wurden von der KVHS für ein Projekt zur Sprachförderung erzielt.
- „Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen“ bestehen analog zu den Abschreibungen der Anlagegüter, für die solche Zuschüsse gewährt wurden (s.o.).
- Unter der Position „Materialaufwand“ sind Lehr- und Lernmittel (soweit kein Anlagevermögen) und die Programmkosten des Jugendhauses zusammengefasst.
- Periodenfremde Aufwendung entfielen für die Stornierung einer Forderung des Vorjahres gegen den Landkreis (Zuschuss int. Gruppe) sowie für eine Nachzahlung für das Vorjahr an die GUV.
- Zinserträge wurden für Giroguthaben erzielt. Eine Termingeldanlage war nicht möglich bzw. erforderlich, da das in der Bilanz ausgewiesene Guthaben bei Kreditinstituten dem monatlichen Kostenumfang entspricht und darüber hinaus die besondere Situation an den Finanzmärkten höhere Zinseinkünfte für Giroguthaben ermöglichte.

6. Ergänzende Angaben

Leiter der Sozialen Betriebe ist Herr StA Rahmann. Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 45 Personen beschäftigt, darunter ein Zivildienstleistender.

Norden, 30.03.2009
Die Bürgermeisterin
Im Auftrage:


- Mennenga -

Lagebericht

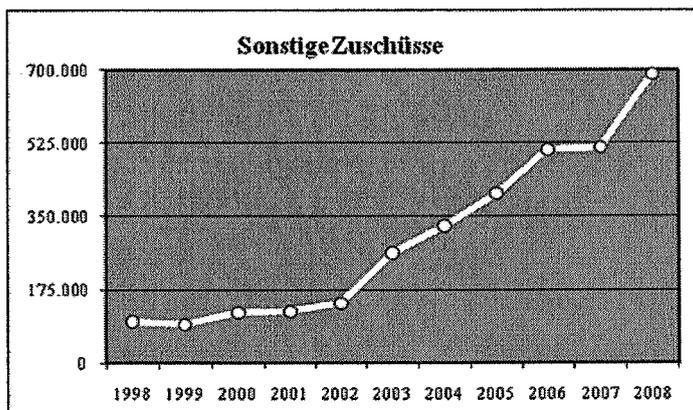
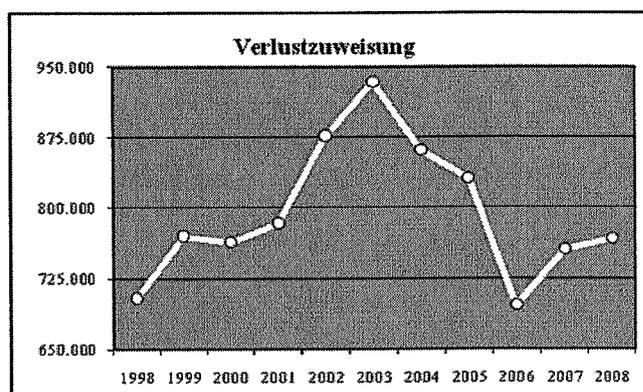
zum Jahresabschluss der Sozialen Betriebe für das Wirtschaftsjahr 2008

1. Allgemeines

das Jahr 2008 war durch die Einrichtung einer weiteren integrativen Gruppe, den Kauf der Wohnung über dem Kindergarten „Hooge Riege“ und die für beide Maßnahmen erforderlichen umfangreichen Instandhaltungsmaßnahmen gekennzeichnet. Trotzdem wurde nur eine geringfügig höhere Verlustzuweisung von der Stadt Norden benötigt als im Vorjahr.

2. Geschäftsverlauf

Zur Verlustabdeckung erhielten die Sozialen Betriebe, zu denen die Kindergärten Domänenweg, Schulstraße, Hooge Riege und Wirde Landen sowie das Jugendhaus Norden gehören, von der Stadt Norden als Zuweisung zum laufenden Betrieb 767.756,39 € (2007: 755.500,24 €). Die Höhe der Zuweisung wird so bemessen, dass ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird. Nicht benötigte Beträge zur Verlustabdeckung aus dem Wirtschaftsplan verbleiben somit nicht in der Einrichtung, sondern fließen zurück in den



städtischen Haushalt. Die Grafik oben zeigt die Entwicklung der Verlustzuweisung der Stadt Norden und die Grafik links die sonstiger Zuschüsse. Die Veränderungen nach dem Wegfall der Vorklassen im Jahre 2002 sowie der deutlich gestiegene Finanzierungsanteil durch sonstige Zuschüsse wird daraus deutlich. Durch die Einrichtung integrativer Gruppen konnte der Anteil externer Zuschüsse in 2008 nochmals deutlich gesteigert werden.

2.1. Vergleich zum Wirtschaftsplan (WP)

Die Höhe der Verlustzuweisung hat die im WP veranschlagte Summe erneut deutlich um 137 T € (15,10%) unterboten. Ursachen sind die um 222 T € höheren sonstigen Erträge, welche die um 85 T € höheren Kosten kompensieren konnten.

Die Umsatzerlöse (Entgelte der Eltern und die Ersatzzahlung des Landkreises für das neu eingerichtete, entgeltfreie letzte Kindergartenjahr sowie wirtschaftliche Jugendhilfe) lagen um 12 T € (3,77%) über dem Ansatz des WP. Dies spricht für die nach wie vor gute Auslastung der Kindergärten. Der Anstieg der übrigen Erträge resultiert hauptsächlich aus den zusätzlichen Mitteln für die neuen integrativen Gruppen, die aus Gründen der Vorsicht nicht in der Planung für 2008 berücksichtigt wurden (+ 120 T €).

Neben deutlichen Mehrkosten für Instandhaltungen (+90 T €), die aufgrund der Bewilligung der integrativen Gruppen und dem daraus resultierenden Anpassungsbedarf an den Räumlichkeiten notwendig wurden, entstanden auch solche für Personalkosten (+27 T €). Hierbei musste der zusätzliche Personalbedarf bei den neuen integrativen Gruppen finanziert werden.

Einsparungen wurden bei den Raumkosten (31 T €) erzielt. Diese Position war in der Vergangenheit höher, da die Reinigung reduziert werden konnte.

2.2. Vergleich zum Vorjahr (VJ)

Die Summe aller Erträge und Kosten liegt deutlich um insgesamt jeweils 190 T € über dem VJ. Bei den Erträgen stiegen insbesondere die Entgelte für integrative Gruppen aufgrund der Erweiterung des Angebotes um 92 T €. Die Anteilsfinanzierung des Landkreises stieg um 44 T €, die Entgelte um 26 T € und die Zuweisung der Landesschulbehörde um 20 T €. Aufgrund dieser zusätzlich erschlossenen Zuweisungen fiel die Erhöhung der Zuweisung der Stadt Norden mit 12 T € vergleichsweise gering aus.

Die Kostensteigerung gegenüber dem Vorjahr beruht hauptsächlich auf um 122 T € höhere Instandhaltungskosten und auf um 68 T € höhere Personalkosten aufgrund der integrativen Gruppen und deren Herrichtung.

3. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Die integrativen Gruppen der städt. Kindergärten werden weiter nachgefragt. Es ist nicht auszuschließen, dass künftig ein Bedarf für weitere integrativen Gruppen besteht.

Am 01.08.2007 ist das beitragsfreie Kindergartenjahr eingeführt worden. Eine höhere Nachfrage ist bisher hierdurch nicht zu verzeichnen. Die Anzahl der anspruchsberechtigten Kinder allein ist nicht mehr der bestimmende Faktor für die tatsächliche Nachfrage nach Kindergartenplätzen. Zusätzlich erschweren „Kann-Kinder-Regelungen“ für Schulanfänger die Einschätzung der Anzahl der Kindergartenabgänger.

Die Qualität der Arbeit in den städt. Kindergärten wird weiterentwickelt. Die auch vom Landesjugendamt anerkannte gute inhaltliche Arbeit gilt es zu sichern und auszubauen. Die Fortbildung der Kindergartenteams bleibt wichtig, da die Anforderungen ständig steigen. Qualifikationen für die Förderung und Betreuung von unter 3-jährigen Kindern sind weiter auszubauen. Voraussichtlich wird im nächsten Kindergartenjahr im Kindergarten Hooge Riege die erste städtische Krippe den Betrieb aufnehmen.

Die Kindertagesstätten Hooge Riege und Schulstraße sind weiter in der Sprachförderung des Landes verblieben. Das Projekt wird durch die Richtlinie zur Förderung des Erwerbs der deutschen Sprache im Elementarbereich bezuschusst.

Die personelle Ausstattung der städt. Kindertagesstätten befindet sich auf dem Niveau der vom Land Niedersachsen vorgegebenen Mindestanforderungen. Auch die räumliche Ausstattung geht auf landesrechtliche Vorschriften zurück. Es wird zunehmend schwieriger, den Erziehungsberechtigten diese Mindeststandards zu vermitteln, da die gesellschaftspolitische Debatte völlig anders geführt wird.

Die Anzahl der Kinder nimmt weiter nur langsam ab. Wichtige Potentiale für Kostenreduzierungen sind weitgehend ausgeschöpft. Künftig wird die Anpassung an verändertes Nachfrageverhalten noch wichtiger. Längere Öffnungszeiten werden an Bedeutung gewinnen.

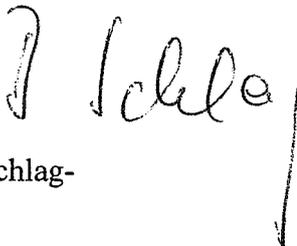
Änderungen der Anforderungsprofile, ggf. weitere Rechtsansprüche der Erziehungsberechtigten sowie die Finanzierungspraxis von Land und Bund sind von der Stadt Norden nicht beeinflussbar, können jedoch erhebliche Auswirkungen auf die kommunalen Defizite im Kindergartenbereich haben.

Die aktuelle Vereinbarung über die Aufgabenwahrnehmung „Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen“ aller Gemeinden mit dem Landkreis Aurich gilt bis Ende 2010. Die Mittel für die Betriebskostenanteile des Landkreises wurden gedeckelt. Da die Verteilung zwischen den Gemeinden jährlich neu nach einer Faktorenberechnung erfolgt, sind die hieraus resultierenden Einnahmen der Sozialen Betriebe nicht genau kalkulierbar.

Bei den Verhandlungen über eine Anschluss-Vereinbarung werden neben den finanziellen Aspekten die aktuellen Rechtsänderungen und die gesellschaftlichen Ansprüche zu berücksichtigen sein. Von der Ausweitung der Betreuungsangebote kann ausgegangen werden.

Norden, den 22.12.2009

Die Bürgermeisterin



- Schlag-

Leiter der Sozialen Betriebe



- Rahmann-

SOZIALE BETRIEBE

Anlage: Vergleich Ergebnis 2008 mit dem Planansatz und dem Vorjahresergebnis

| JAHRESERGEBNIS | | VERGLEICH ZUM WIRT.-PLAN | | | VERGLEICH ZUM VORJAHR | | |
|----------------------------------|---------------|--------------------------|---------------|---------------|-----------------------|---------------|---------------|
| Ergebnisposition | Ergebnis 2008 | Planansatz 2008 | Abweich. in % | Abweich. in € | Ergebnis Vorjahr | Abweich. in % | Abweich. in € |
| 1. Umsatzerlöse | 319.611,73 | 308.000 | 3,77% | 11.611,73 | 293.436,05 | 8,92% | 26.175,68 |
| 2. Bestandsveränd. | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 |
| 3. And. aktiv. Eigenl. | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 |
| 4. Sonst. betr. Erträge | 1.465.555,94 | 1.397.400 | 4,88% | 68.155,94 | 1.302.583,32 | 12,51% | 162.972,62 |
| Verlustabdeckung Stadt | 767.756,39 | 904.300,00 | -15,10% | -136.543,61 | 755.500,24 | 1,62% | 12.256,15 |
| Zuw. Landesschulbehörde | 208.728,05 | 190.000,00 | 9,86% | 18.728,05 | 188.704,14 | 10,61% | 20.023,91 |
| Anteilsfinanz. Landkreis | 249.109,65 | 205.200,00 | 21,40% | 43.909,65 | 205.200,00 | 21,40% | 43.909,65 |
| Anteilsfinanz. LK intr. Grp. | 200.820,14 | 80.000,00 | 151,03% | 120.820,14 | 109.301,86 | 83,73% | 91.518,28 |
| Sonstige Erträge | 39.141,71 | 17.900,00 | 118,67% | 21.241,71 | 43.877,08 | -10,79% | -4.735,37 |
| 5. Materialaufwand | -14.382,87 | -15.500 | -7,21% | -1.117,13 | -12.427,13 | 15,74% | 1.955,74 |
| 6. Personalaufwand | -1.401.457,11 | -1.374.180 | 1,98% | 27.277,11 | -1.333.105,44 | 5,13% | 68.351,67 |
| a) Löhne und Gehälter | -1.092.060,69 | -1.047.400 | 4,26% | 44.660,69 | -1.046.411,67 | 4,36% | 45.649,02 |
| b) Sozialabgaben | -309.396,42 | -326.780 | -5,32% | -17.383,58 | -286.693,77 | 7,92% | 22.702,65 |
| 7. Abschreibungen | -49.271,73 | -44.000 | 11,98% | 5.271,73 | -48.940,25 | 0,68% | 331,48 |
| 8. Sonst. betr. Aufwand | -325.513,34 | -271.820 | 19,75% | 53.693,34 | -206.537,51 | 57,60% | 118.975,83 |
| a) Raumkosten | -31.332,71 | -61.100,00 | -48,72% | -29.767,29 | -29.826,72 | 5,05% | 1.505,99 |
| b) Versich., Beitr., Abgaben | -7.218,08 | -18.600,00 | -61,19% | -11.381,92 | -6.465,09 | 11,65% | 752,99 |
| c) Fahrzeugkosten | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 |
| d) Dienstreisen, Fortbildung | -2.214,44 | -2.500,00 | -11,42% | -285,56 | -2.553,14 | -13,27% | -338,70 |
| e) Instandhaltung | -160.118,99 | -69.700,00 | 129,73% | 90.418,99 | -38.485,06 | 316,05% | 121.633,93 |
| f) Versch. betriebl. Kosten | -114.917,40 | -119.920,00 | -4,17% | -5.002,60 | -124.854,69 | -7,96% | -9.937,29 |
| g) Sonstige Aufwendungen | -9.711,72 | 0,00 | 0,00% | 9.711,72 | -4.352,81 | 123,11% | 5.358,91 |
| 9. Zinsen u.ä. Erträge | 5.457,38 | 100,00 | 5357,38% | 5.357,38 | 4.990,96 | 9,35% | 466,42 |
| 10. Zinsen u.ä. Aufwendg. | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 |
| ORD. ERGEBNIS | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 |
| 11. Ausserord. Ertrag | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 |
| 12. Ausserord. Aufwand | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 |
| AUSSERORD. ERGEBN. | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 |
| 13. Sonst. Steuern | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 |
| GESAMTERGEBNIS | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 |

Gemeinsames Rechnungsprüfungsamt der Städte Aurich und Norden

**Bericht über die Prüfung
des Jahresabschlusses 2008
des Baubetriebshofes
der Stadt Norden**

Irmgard Löhring-Thiele
22.04.2010

| | | |
|----------|--|-----------|
| 0 | Vorbemerkung | 1 |
| 1 | Prüfungsgegenstand und -verfahren | 1 |
| 2 | Entlastungsvorschlag | 2 |
| 3 | Rechnungslegung | 2 |
| 3.1 | Kurzübersicht: Lage der Einrichtung | 2 |
| 3.2 | Buchführung und geprüfte Unterlagen | 2 |
| 3.2.1 | Finanzbuchhaltung | 2 |
| 3.2.2 | Belegführung | 2 |
| 3.2.3 | Kontenführung | 3 |
| 3.2.4 | Anlagenbuchhaltung | 3 |
| 3.2.5 | Anordnungs- und Feststellungsverfahren | 3 |
| 3.2.6 | Vergabeprüfung | 4 |
| 3.3 | Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses | 4 |
| 3.3.1 | Jahresabschluss | 4 |
| 3.3.2 | Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses | 5 |
| 3.3.2.1 | Aktiva | 5 |
| 3.3.2.2 | Passiva | 6 |
| 3.3.2.3 | Gewinn- und Verlustrechnung | 7 |
| 3.3.3 | Lagebericht | 10 |
| 3.4 | Internes Steuerungs- und Kontrollsystem | 10 |
| 3.4.1 | Kosten- und Leistungsrechnung | 10 |
| 3.4.2 | Controlling | 10 |
| 3.5 | Jahresabschlussanalyse | 10 |
| 4 | Bestätigungsvermerk | 12 |

0 Vorbemerkung

Der Baubetriebshof der Stadt Norden wird als kommunale Einrichtung im Sinne des § 108 Abs. 3 NGO mit kaufmännischer Buchführung entsprechend der Verordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen (EinrVO-Kom) geführt.

Zur Durchführung der Prüfung wurden die entsprechenden Vorschriften über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen (EinrVO-Kom), die Eigenbetriebsverordnung (EigBetr.VO), das Handelsgesetzbuch (HGB) wie auch die Vorschriften des Haushalts- und Kassenrechtes herangezogen. Soweit es die Prüfung erforderte, lagen auch Aktenvorgänge, Ratsprotokolle, Dienstanweisungen und dergleichen vor.

Fehler wurden während der Prüfungsarbeiten ausgeräumt.

Dieser Prüfungsbericht umfasst die Prüfung des Jahres 2008.

1 Prüfungsgegenstand und – verfahren

Nach § 1 Satz 2 der Verordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen in Verbindung mit §§ 119 Abs. 1, 120 Abs. 1 NGO erfolgt

- die Prüfung des Jahresabschlusses 2008,
- die Prüfung der einzelnen Rechnungsbeträge, ob sie sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- die Prüfung der Einnahmen und Ausgaben, ob nach den bestehenden Gesetzen und Vorschriften unter Beachtung der maßgebenden Verwaltungsgrundsätze und der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren ist,
- die Prüfung des richtigen Vermögensnachweises
- und die Prüfung von Vergaben vor Auftragserteilung.

Jahresabschluss, Lagebericht und Buchführung des Baubetriebshofes der Stadt Norden des Jahres 2008 sind daraufhin geprüft worden, ob sie den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, die Führung ordnungsgemäß war und die Einrichtung wirtschaftlich geführt wurde. Ferner überprüft das RPA auf Grundlage der durchgeführten Prüfung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Baubetriebshofes.

Die Prüfung erstreckte sich auf eine stichprobenhafte Untersuchung der Buchführung und auf die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes. Sie umfasste die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsmethoden und der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Dazu legte der Fachdienst Finanzen den Jahresabschluss mit Anhang, den Lagebericht, der Baubetriebshof die Buchführungsunterlagen, die Sach- und Personenkonten, die Auszüge der Kreditinstitute und die Grundaufzeichnungen im Kassenwesen sowie das Anlagenverzeichnis vor. Auskünfte erteilten die zuständigen Mitarbeiter im Rechnungswesen.

2 Entlastungsvorschlag

(siehe Entlastungsvorschlag auf Seite 7 des Schlussberichtes zur Jahresrechnung 2008)

Das RPA empfiehlt dem Rat, gem. § 101 NGO für den Jahresabschluss 2008 des Baubetriebshofes als besonderer Teil der Jahresrechnung die Entlastung zu erteilen.

3 Rechnungslegung

3.1 Kurzübersicht: Lage der Einrichtung

Der Baubetriebshof der Stadt Norden schließt 2008 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 14.728,40€ ab.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der beiden Jahre geben zu keinerlei Bedenken Anlass.

3.2 Buchführung und geprüfte Unterlagen

3.2.1 Finanzbuchhaltung

Gemäß § 104 NGO in Verbindung mit § 6 der Verordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen wurde für die Erledigung der Kassengeschäfte ab dem 01.01.97 eine mit der Stadtkasse verbundene **Sonderkasse** eingerichtet.

Die **Buchhaltung** des Baubetriebshofes ist nach dem Gemeinschaftskontenrahmen (GKR) aufgebaut.

Die **Gliederung von Bilanz und GuV** des Baubetriebshofes richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen¹. Zum Aufbau der Finanzbuchhaltung wurden gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen vorgenommen.

Das **Anlagevermögen** wird wie in den Vorjahren zu Anschaffungskosten bewertet und erfasst. Der Ausweis erfolgt brutto.

Der ausgewiesene **Jahresfehlbetrag** wird vorgetragen und verringert den Ergebnisvortrag als Teil des Eigenkapitals.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden nicht gebildet.

3.2.2 Belegführung

Die Belegführung in der Buchhaltung des Baubetriebshofes wurde gegenüber den Vorjahren nicht verändert.

Es ist festzustellen, dass die Geschäftsvorfälle des Baubetriebshofes in ihrer Buchhaltung so organisiert sind, dass sie 2008 vollständig, fortlaufend und zeitgerecht erfasst wurden.

Die Aufbewahrung aller Belege erfolgt im Baubetriebshof. Die notwendigen Fristen der Aufbewahrung werden eingehalten.

¹ Im RdERL. d. MI vom 13.11.1996 gibt der Minister des Innern bekannt, dass die Aufstellung des Wirtschaftsplanes, der Bilanz und der GuV nach § 23 EigBetrVO vom 15.08.1989 entsprechend anzuwenden ist.

3.2.3 Kontenführung

Die Sachkonten wurden unterschieden nach Aktiv- und Passivkonten und entsprechend richtig in die Bilanz übertragen. Des Weiteren sind Erfolgskonten eingerichtet, die entsprechend Eingang in die Gewinn- und Verlustrechnung fanden.

Die Personenkonten wurden 2008 für Kunden (Debitorenkonten) und für Lieferanten (Kreditorenkonten) einwandfrei geführt. Die Salden der Debitorenkonten ergeben in der Summe ordnungsgemäß den Saldo des Sachkontos Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Einwandfrei stimmen die Salden der Kreditorenkonten mit dem Saldo des Sachkontos Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen überein.

Nach dem Ergebnis der Prüfungen entspricht die Kontenführung den formellen und materiellen Grundsätzen der Ordnungsmäßigkeit. Der Jahresabschluss ist unmittelbar aus der Buchführung abgeleitet worden.

3.2.4 Anlagenbuchhaltung

Der Jahresabschluss 2008 des Baubetriebshofes enthält wie vorgeschrieben einen Anlagenspiegel, der sich aus dem Anlagenverzeichnis ergibt. Dieses bislang noch über Excel-Dateien geführte Verzeichnis soll in Zukunft mittels eines eigenen EDV-Programmes verwaltet werden.

Eine Überprüfung des Anlagenspiegels des Jahresabschlusses mit den Salden der Anlagenkonten ergab keine Differenzen.

2008 gab es einige Anlagenabgänge. Diese wurden in der Buchhaltung ordnungsgemäß verbucht.

Neuzugänge des Anlagevermögens wurden 2008 im Wert von 50.955,68 € gebucht. Alle Neuzugänge des Anlagevermögens wurden richtigerweise mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen angesetzt.

Die Abschreibung auf die Gegenstände des Anlagevermögens erfolgt entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer auf Basis der Eröffnungsbilanzwerte linear.

Die Festsetzung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer geschah gemäß der Afa-Tabellen der KGST. Erstmals werden 2008 geringwertige Wirtschaftsgüter (GWGs) aktiviert, die zwischen 150 € und 1.000 € angeschafft wurden. Hier wurde wie im § 6 Abs. 2a EStG vorgeschrieben ein Sammelposten gebildet. Restliche GWGs wurden direkt abgeschrieben.

Neu angeschaffte Anlagen werden zeitanteilig abgeschrieben.

3.2.5 Anordnungs- und Feststellungsverfahren

Soweit nicht in der Verordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen anders bestimmt, gelten die Bestimmungen über die Haushaltswirtschaft der Gemeinden. So sind laut § 6 GemKVO für den Baubetriebshof Annahmeanordnungen, Auszahlungsanordnungen, Buchungsanordnungen und Einlieferungs- oder Auslieferungsanordnungen notwendig. Aufgrund der Einschränkungen in § 43 der GemKVO, die Sonderregelungen bei kaufmännischer Buchführung vorsieht, werden im Baubetriebshof der Stadt Norden Auszahlungsanordnungen und Annahmeanordnungen geschrieben.

Die stichprobenhafte Prüfung dieser Anordnungen ergab keine Beanstandungen.

3.2.6 Vergabepfprüfung

2008 wurden keine Aufträge erteilt, bei denen Vergabepfprüfungen notwendig waren.

3.3 Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses

3.3.1 Jahresabschluss

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung wurden ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet.

Der Aufbau, die Gliederung und inhaltliche Abgrenzung sowie die Bezeichnung der Posten der Bilanz wurden im Vergleich zu den vorherigen Jahresabschlüssen nicht grundlegend verändert.

Die Jahresschlussbilanzwerte 2007 stimmen mit den Werten der Eröffnungsbilanz 2008 überein.

Der vorgelegte Jahresabschluss ist besonderer Teil der Jahresrechnung der Stadt Norden. Die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der Großen Kapitalgesellschaften finden sinngemäß Anwendung.

Der vorgelegte Anhang² entspricht den oben genannten gesetzlichen Anforderungen, er ist klar und übersichtlich und enthält im wesentlichen die erforderlichen Angaben.

² Der Anhang des Abschlusses 2008 befindet sich als Kopie in der Anlage 4 dieses Berichts.

3.3.2 Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses

3.3.2.1 Aktiva

A. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung der Sachanlagen der einzelnen Jahre wird im Anlagenspiegel³ genau aufgeschlüsselt. Folgende Neuanschaffungen wurden 2008 getätigt:

II. Sachanlagen

| | € | € |
|---|-----------|------------------|
| 1. Maschinen und Geräte | | |
| ○ Maschinen und Geräte Tiefbau | 5.667,74 | |
| ○ Maschinen und Geräte Werkstatt | 3.558,10 | 9.225,84 |
| | | |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | € | € |
| ○ Sonstige Ausstattung, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3.712,45 | |
| ○ Fuhrpark | 30.172,62 | |
| ○ GWG Sammelposten | 7.844,77 | 41.729,84 |
| | | |
| | | 50.955,68 |

B. Umlaufvermögen

| | | |
|------------|-----------|-----------|
| I. Vorräte | 31.12.07 | 31.12.08 |
| | € | € |
| | | |
| Waren | 28.021,50 | 26.571,48 |
| | | |
| | | |

Die ausgewiesenen Bestände wurden durch eine körperliche Inventur des Baubetriebshofes am Jahresende ermittelt.

| | | |
|--|------------|-----------|
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 31.12.07 | 31.12.08 |
| | € | € |
| | | |
| | 115.550,37 | 94.402,27 |
| | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 114.687,01 | 94.001,14 |
| Debitorische Kreditoren | 863,36 | 401,13 |

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden anhand der Summen- und Saldenliste Debitoren per 31.12.08 nachgewiesen. Die darin aufgeführten Forderungen entsprechen der im Jahresabschluss (Bilanz) genannten Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

³ Der Anlagenspiegel wird als Anlage 3 beigelegt.

| IV. Flüssige Mittel | 31.12.07 € | 31.12.08 € |
|-------------------------------|---------------|---------------|
| Guthaben bei Kreditinstituten | 347.456,32 | 475.595,97 |

Die Bankguthaben sind mit dem entsprechenden Kontostand der Sparkasse Norden per 30.12.2008 identisch.

Eine Barkasse (Handvorschuss) wurde im Baubetriebshof nicht geführt.

3.3.2.2 Passiva

A. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital mit 357.904,32 € und die Rücklagen mit 760.764,18 € haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Der Verlust aus 2007 wird auf neue Rechnung vorgetragen und reduziert den Gewinnvortrag.

| D. Rückstellungen | 31.12.07 € | 31.12.08 € |
|---|---------------|---------------|
| | 333.994,66 | 400.715,01 |
| Rückstellungen für Altersteilzeitregelung | 280.853,32 | 343.285,90 |
| Sonstige Rückstellungen | 53.141,34 | 57.429,11 |

Sonstige Rückstellungen wurden für Genossenschaftsbeiträge und für nicht in Anspruch genommenen Urlaub und Überstunden gebildet.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitregelung wurden für 2 weitere Mitarbeiter begonnen. Für einen Mitarbeiter wurde eine Abfindungszahlung zurückgestellt, die der Mitarbeiter nach Beendigung der Freistellungsphase aufgrund vorzeitiger Verrentung erhält.

Die Auflösung der Rückstellungen für Genossenschaftsbeiträge bzw. für nicht in Anspruch genommenen Urlaub und Überstunden erfolgte 2008 ebenso korrekt wie auch die Auflösung der Rückstellung für Altersteilzeit des ersten in der Freistellungsphase befindlichen Arbeitnehmers.

| E. Verbindlichkeiten | 31.12.07 € | 31.12.08 € |
|----------------------|---------------|---------------|
| | 66.748,65 | 58.998,36 |

Zusammensetzung:

| | | |
|--|-----------|-----------|
| 1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten | 38.346,87 | 23.008,11 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leist. | 22.272,62 | 31.274,98 |

Die Verbindlichkeiten wurden anhand der OP-Liste per 31.12.08 nachgewiesen. Die darin aufgeführten Verbindlichkeiten entsprechen der im jeweiligen Jahresabschluss genannten Höhe der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

| | 31.12.07 € | 31.12.08 € |
|--------------------------------------|-----------------|-----------------|
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 6.129,16 | 4.715,27 |
| davon: | | |
| aus Lohn- und Kirchensteuern | 6.129,16 | 4.715,27 |
| im Rahmen d. sozialen Sicherheit | 0,00 | 0,00 |

Rechnungsabgrenzungsposten wurden 2008 nicht gebildet.

3.3.2.3 Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2007 € | 2008 € |
|------------------------------|---------------------|---------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 2.162.772,76 | 2.268.582,08 |
| Zusammensetzung: | | |
| ○ Grün | 711.871,94 | 776.087,20 |
| ○ Friedhofspflege | 147.879,50 | 142.294,50 |
| ○ Tiefbau | 355.626,98 | 338.083,00 |
| ○ Verkehrssicherung | 49.904,00 | 60.005,65 |
| ○ Maschinelle Stadtreinigung | 61.770,25 | 62.974,00 |
| ○ Manuelle Stadtreinigung | 63.980,75 | 69.978,50 |
| ○ Winterdienst | 32.260,08 | 33.545,40 |
| ○ Tischler | 34.992,00 | 35.710,00 |
| ○ Maler | 48.765,00 | 41.617,00 |
| ○ Schlosser | 23.427,00 | 23.246,40 |
| ○ Kfz/Maschinen | 332.283,74 | 356.683,52 |
| ○ Material/Fremdleistungen | 299.450,52 | 328.006,91 |
| ○ Sonstige Verkaufserlöse | 561,00 | 350,00 |

Die Fremdleistungen sind Aufwendungen, die von dritten Firmen in Rechnung gestellt wurden und an die Auftraggeber des Baubetriebshofes mit Aufschlag weiterverrechnet wurden.

| | 2007 € | 2008 € |
|---|-----------------|------------------|
| 2. Bestandsveränderungen | 52,17 | -1.450,02 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 3.942,87 | 2.394,50 |

2008 wurde eine Werkzeugkiste, eine Handwalze und ein Regalsystem für den Schilderdienst fertiggestellt.

| | 2007 € | 2008 € |
|---|-------------------|------------------|
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 100.966,47 | 88.333,53 |

Zusammensetzung:

| | | |
|--|-----------|-----------|
| Anlagenabgänge (Buchgewinn) | 758,00 | 7.981,08 |
| Sonstige Zuschüsse | 38.698,09 | 6.307,13 |
| Periodenfremde Erträge | 9.310,54 | 1.256,13 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 50.849,71 | 43.755,43 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückst. ATZ | 0,00 | 26.039,21 |
| PK-Zuschüsse ABM | 0,00 | 1.648,80 |
| Erhaltene Skonti | 1.350,13 | 1.345,75 |

Bei diesen Erträgen handelt es sich um Erträge, soweit sie nicht typisch für die Einrichtung sind. Sonstige Zuschüsse beinhalten Personalkostenerstattungen und werden an den Baubetriebshof gezahlt für Personalüberlassung. Hier entfiel 2008 eine Erstattung für die Gestellung eines Mitarbeiters als Schulhausmeisterversetzung. Periodenfremde Erträge fielen für Erstattungen aus dem Jahr 2007 der Gartenbauberufsgenossenschaft an.

| | 2007 € | 2008 € |
|---------------------------|-------------------|-------------------|
| 5. Materialaufwand | 273.564,52 | 343.595,34 |

Zusammensetzung:

| | | |
|---|------------|------------|
| Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren | 166.487,61 | 239.193,09 |
| Bezogene Leistungen | 107.076,91 | 104.402,25 |

Im Wareneingang werden Verbrauchsmaterialien gebucht, die in erster Linie nicht für den Eigenverbrauch benutzt werden, z.B. Auftausalz, Zement, Sand, Kies, Baumpfähle etc. Die gestiegenen Aufwendungen werden mit höherem Auftragsvolumen erklärt.

| | 2007 € | 2008 € |
|---------------------------|---------------------|---------------------|
| 6. Personalaufwand | 1.617.406,42 | 1.577.587,12 |

Zusammensetzung:

| | | |
|--|--------------|--------------|
| a) Löhne und Gehälter | 1.253.503,63 | 1.243.566,28 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge | 363.902,79 | 334.020,84 |

Die gesunkenen Personalkosten werden mit Ausfall durch Langzeiterkrankungen im BBH erklärt.

| | 2007 € | 2008 € |
|--|------------|------------|
| 7. Abschreibungen | 85.969,14 | 71.502,88 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 364.411,41 | 385.863,94 |
| Zusammensetzung: | | |
| a) Raumkosten | 11.419,14 | 11.990,69 |
| b) Versicherungen, Beiträge, Abgaben | 2.259,24 | 1.422,90 |
| c) Fahrzeugkosten | 219.333,37 | 241.887,21 |
| d) Fortbildungskosten | 4.907,89 | 558,20 |
| e) Instandhaltungskosten | 17.451,37 | 7.315,81 |
| f) verschiedene betriebliche Aufwendungen | 91.220,02 | 111.070,14 |
| g) sonstige Aufwendungen | 17.820,38 | 11.618,99 |

Der Anstieg der Fahrzeugkosten wird erklärt mit vermehrter Anmietung von Arbeitsgeräten und gestiegenen Treibstoffkosten. In den verschiedenen betrieblichen Aufwendungen stiegen die Verwaltungskosten an wie auch die Aufwendungen für Werkzeuge und Kleingeräte. Dies wurde mit der Änderung des ESTG bezüglich der Änderung der Wertgrenzen zur Aufwandsbuchung von geringwertigen Gegenständen begründet.

| | 2007 € | 2008 € |
|---|------------|------------|
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 4.234,93 | 7.825,69 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 2.667,03 | 1.864,90 |
| 11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -72.049,32 | -14.728,40 |
| 12. außerordentliche Erträge | 0,00 | 0,00 |
| 13. außerordentliche Aufwendungen | 0,00 | 0,00 |
| 15. Jahresergebnis | -72.049,32 | -14.728,40 |

3.3.3 Lagebericht

Im Lagebericht 2008 für den Baubetriebshof wird das negative Jahresergebnis dargestellt und erläutert⁴. Auf besondere Überschreitungen von Kosten gegenüber dem Planansatz und gegenüber dem Vorjahr wird eingegangen.

Beim Ausblick auf die zukünftige Entwicklung des Baubetriebshofes geht man in Zukunft von positiven Ergebnissen aus, ab 2010 besteht keine Möglichkeit mehr Altersteilzeit zu beantragen. Zudem setzt man auf Kooperationen mit den Wirtschaftsbetrieben und rechnet mit Einsparungen bei den Kosten durch die Schließung der Tischlerei.

Der Inhalt des Lageberichts ist identisch mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen.

3.4 Internes Steuerungs- und Kontrollsystem

3.4.1 Kosten- und Leistungsrechnung

An der Zielsetzung der Kosten- und Leistungsrechnung des Baubetriebshofes hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nichts geändert. Die Ermittlung von Gesamtkosten für Tätigkeitsfelder und die Ermittlung von Stundensätzen pro Arbeitsart und Tätigkeitsfeld sind angestrebte Informationen für den Baubetriebshof.

Der Jahresbericht zur Kostenrechnung 2008 wurde aus zeitlichen Gründen nicht erstellt. Die Abschlüsse aus Kostenrechnung und Finanzbuchhaltung sind nahezu identisch.

Die monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen, bieten der Leitung des Baubetriebshofes viele wichtige Informationen.

3.4.2 Controlling

Seit 1996 ist der Baubetriebshof Auftragnehmer, die Fachdienste der Stadtverwaltung sind Auftraggeber. Die Aufträge, die der Baubetriebshof bekommt, werden zum größten Teil von der Stadtverwaltung vergeben.

Ein finanzielles Steuerungsinstrument besteht in der Vorgabe durch den Wirtschaftsplan. Die Verantwortung für die Einhaltung des Wirtschaftsplanes beim Baubetriebshof liegt beim Leiter. Die Regulierung von Kosten und Erträgen durch ihn ist möglich. Die Übernahme von Verantwortung für die Einhaltung des Wirtschaftsplanes war dem Leiter des Baubetriebshofes möglich, da monatliche SOLL-IST-Vergleiche Informationen zur Planeinhaltung lieferten.

Zukünftige Schritte könnten Vereinbarungen über weitere anzustrebende Vorgaben sein, die auch über die finanziellen Ziele hinausgehen (z.B. Qualitätslevel, Service, Beschwerden etc.) und auch für die Leiter der Sachgebiete gelten.

3.5 Jahresabschlussanalyse

In einer Jahresabschlussanalyse geht es im Grunde immer darum, sich ein annähernd genaues Urteil zu bilden über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Einrichtung.

⁴ Der Lagebericht ist in Anlage 5 beigefügt.

Langfristig gebundenes Anlagevermögen und ein Teil des kurzfristigen Umlaufvermögens sind durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital gedeckt. Das Eigenkapital der Einrichtung hat sich durch den Vorjahresverlust nicht auf bedenkliche Weise reduziert. Es weist in seiner Höhe auf eine kreditwürdige Einrichtung hin. Es kann festgestellt werden, dass die Vermögenslage des Baubetriebshofes zu keinerlei Bedenken Anlass gibt.

Die Liquidität ist wie in den Vorjahren sehr gut.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ist positiv und kann folglich für Investitionen, Schuldentilgung etc. verwendet werden. Da dies möglich ist, ist der Fortbestand der Einrichtung auf Dauer nicht anzuzweifeln.

Ein Finanzplan ist im Baubetriebshof dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2008 beigelegt als eine mittelfristige Betrachtung der Finanzierung von geplanten Investitionen.

Mit dem Verlust des Jahres in Höhe von 14.728,40 € wird der Verlustvortrag aus 2007 weiter erhöht. Die Ertragslage ist weiterhin aufgrund der Rückstellungsbildung 2008 negativ. Noch ist ein negatives Jahresergebnis nicht bedenklich.

Bei einem Vergleich des Wirtschaftsplanes mit den tatsächlich angefallenen Aufwendungen und Erträgen ergibt sich folgendes Bild:

| Vergleich Wirtschaftsplan und Abschluss Baubetriebshof 2008 | | | | | | |
|---|-------------------|--------------|-------------------|------------|-------------------|------------------|
| | IST 2008 | PLAN 2008 | Abweichung | Abweichung | Ergebnis | Abweichung |
| | € | € | In € | In % | Vorjahr in € | Vorj. in € |
| 1 Umsatzerlöse | 2.268.582,08 | 2.280.000,00 | 18.882,08 | 0,83% | 2.162.772,76 | 105.809,32 |
| 2 Bestandsveränderungen | -1.450,02 | 0,00 | -1.450,02 | | 62,17 | -1.502,19 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 2.394,50 | 0,00 | 2.394,50 | | 3.942,87 | -1.548,37 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 88.333,53 | 50.000,00 | 38.333,53 | 76,67% | 100.966,47 | -12.632,94 |
| 5. Materialaufwand | 343.595,34 | 270.000,00 | 73.595,34 | 27,26% | 273.864,62 | 70.030,82 |
| 5.1 Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. bez. Waren | 239.193,09 | 170.000,00 | 69.193,09 | 40,70% | 166.487,81 | 72.705,48 |
| 5.2 bezogene Leistungen | 104.402,25 | 100.000,00 | 4.402,25 | 4,40% | 107.076,91 | -2.674,66 |
| 6. Personalaufwand | 1.577.537,12 | 1.600.000,00 | -22.412,88 | -1,40% | 1.617.406,42 | -39.819,30 |
| 6.1 Löhne und Gehälter | 1.108.465,38 | 1.153.000,00 | -44.534,62 | -3,86% | 1.143.059,87 | -34.594,49 |
| 6.2 Soziale Abgaben | 334.029,84 | 373.000,00 | -38.979,16 | -10,45% | 383.902,79 | -29.881,95 |
| 6.3 Rückstellungen Urlaub/ÜST/ATZ | 135.100,90 | 74.000,00 | 61.100,90 | 82,57% | 110.443,76 | 24.657,14 |
| 7. Abschreibungen | 71.502,88 | 85.000,00 | -13.497,12 | -15,88% | 85.969,14 | -14.466,26 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 385.863,94 | 344.500,00 | 41.363,94 | 12,01% | 354.411,41 | 21.452,53 |
| 8.1 Bewirtschaftungskosten | 11.990,69 | 14.500,00 | -2.509,31 | -17,31% | 11.419,14 | 571,55 |
| 8.2 Versicherungen, Beiträge, Abgaben | 1.422,90 | 1.750,00 | -327,10 | -18,69% | 2.259,24 | -836,34 |
| 8.3 Fahrzeugkosten | 241.887,21 | 218.000,00 | 23.887,21 | 10,96% | 219.333,37 | 22.553,84 |
| 8.4 Fortbildungskosten+Wegstreckenentschädigung | 558,20 | 5.000,00 | -4.441,80 | -88,84% | 4.907,89 | -4.349,69 |
| 8.5 Instandhaltung und Reparatur | 7.315,81 | 4.500,00 | 2.815,81 | 62,57% | 17.451,37 | -10.135,56 |
| 8.6 Verschiedene betriebliche Kosten | 111.070,14 | 98.750,00 | 11.320,14 | 11,35% | 91.220,02 | 19.850,12 |
| 8.7 Sonstige Aufwendungen | 11.618,99 | 1.000,00 | 10.618,99 | 1061,90% | 17.820,38 | -6.201,39 |
| 9. Zinsen und ähnliche Erträge | 7.825,69 | 1.500,00 | 6.325,69 | 421,71% | 4.234,93 | 3.590,76 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1.864,90 | 2.000,00 | -135,10 | -6,76% | 2.667,03 | -802,13 |
| Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit | -14.728,40 | 0,00 | -14.728,40 | | -72.049,32 | 57.320,92 |
| 11. Außerordentliche Erträge | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| 12. Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| Außerordentliches Ergebnis | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| 13. Sonstige Steuern | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| JAHRESGEWINN/-VERLUST | -14.728,40 | 0,00 | -14.728,40 | | -72.049,32 | 57.320,92 |

Abb. 1

Die Aufteilung des Wirtschaftsplanes für den Baubetriebshof erfolgt entsprechend der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung.

Das Jahresergebnis 2008 ist schlechter ausgefallen als geplant. Nennenswerte Abweichungen vom Plan bzw. gegenüber dem Vorjahr werden im Lagebericht erläutert.

4 Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss –bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang– unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Baubetriebshofes Norden für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft.

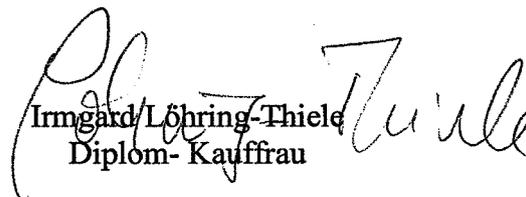
Der vorgelegte Jahresabschluss ist besonderer Teil der Jahresrechnung der Stadt Norden. Die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften finden sinngemäß Anwendung.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes hat nach Vorlage des endgültigen Jahresabschlusses zu keinen Einwendungen geführt.

Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter der Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Einrichtung. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Einrichtung.

Norden, den 22.04.10


Irmgard Löhring-Thiele
Diplom-Kauffrau

Prüferin im Rechnungsprüfungsamt
der Stadt Aurich
(gemeinsames Rechnungsprüfungsamt
der Städte Aurich und Norden)

Bilanz
31. Dez 08
Baubetriebshof
der
Stadt Norden

| AKTIVA | € | 31.12.2008 | € | 31.12.2007 | € |
|--|------------|---------------------|------------|---------------------|------------|
| A. Anlagevermögen | | | | | |
| II. Sachanlagen | | <u>894.501,89</u> | | | |
| 1. Grundstücke und Gebäude | 682.054,88 | | | 703.896,84 | |
| 2. Technische Anlagen u. Maschinen | 38.430,58 | | | 42.874,81 | |
| 3. Betr.- und Geschäftsausst. | 174.016,43 | | | 209.030,11 | |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 2. Sonstige Ausleihungen | 0,00 | <u>0,00</u> | | | |
| B. Umlaufvermögen | | | | | |
| I. Vorräte | | <u>26.571,48</u> | | | |
| 2. Waren | 26.571,48 | | | 28.021,50 | |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leist | 94.001,14 | | | 114.687,01 | |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 401,13 | | | 863,36 | |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | | | | | |
| 1. Kassenbestand | 0,00 | | | | |
| 2. Guthaben bei Kreditinstituten | 475.595,97 | <u>475.595,97</u> | | | |
| | | <u>1.491.071,61</u> | | <u>1.446.829,95</u> | |
| PASSIVA | | | | | |
| A. Eigenkapital | | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | | | | |
| | | <u>357.904,32</u> | | <u>357.904,32</u> | |
| II. Rücklagen | | | | | |
| | | <u>760.764,18</u> | | <u>760.764,18</u> | |
| III. Gewinnvortrag | | | | | |
| | | <u>-72.581,86</u> | | <u>-72.581,86</u> | |
| IV. Jahresgewinn/Jahresverlust | | | | | |
| | | <u>- 14.728,40</u> | | <u>- 14.728,40</u> | |
| B. Rückstellungen | | | | | |
| 1. Rückstellungen für Altersteilzeitregelung | | | 343.285,90 | | 280.853,32 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | | | 57.429,11 | | 53.141,34 |
| C. Verbindlichkeiten | | | | | |
| 1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten | | | | | 38.346,87 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | | 31.274,98 | | 22.272,62 |
| 3. Verbindlichkeiten aus verbundenen Unternehmen | | | 0,00 | | 0,00 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: | | | 0,00 | | |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | | | 4.715,27 | | 6.129,16 |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: | | | 4.715,27 | | |
| davon aus Steuern: | | | 4.715,27 | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: | | | 0,00 | | |
| davon mit einer Restlaufzeit bis zu 5 Jahren: | | | 0,00 | | |
| 5. Übrige sonstige Verbindlichkeiten | | | 0,00 | | 0,00 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | |
| 1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | | 0,00 | | 0,00 |
| | | <u>0,00</u> | | | |
| | | <u>1.491.071,61</u> | | <u>1.446.829,95</u> | |

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

Baubetriebshof der Stadt Norden

| | 31.12.2007 € | 31.12.2008 € |
|---|---------------------|---------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 2.162.772,76 € | 2.268.582,08 € |
| 2. Erhöhung/Verminderung Bestand | 52,17 € | -1.450,02 € |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 3.942,87 € | 2.394,50 € |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 100.966,47 € | 88.333,53 € |
| 5. Materialaufwand | 273.564,52 € | 343.595,34 € |
| 6. Personalaufwand | 1.617.406,42 € | 1.577.587,12 € |
| a) Löhne und Gehälter | 1.253.503,63 € | 1.243.566,28 € |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung | 363.902,79 € | 334.020,84 € |
| 7. Abschreibungen | 85.969,14 € | 71.502,88 € |
| a) auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens | 85.969,14 € | 71.502,88 € |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 364.411,43 € | 385.863,94 € |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 4.234,93 € | 7.825,69 € |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 2.667,03 € | 1.864,90 € |
| 11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -72.049,34 € | -14.728,40 € |
| 12. Außerordentliche Erträge | 0,00 € | 0,00 € |
| 13. Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 € | 0,00 € |
| 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0,00 € | 0,00 € |
| 15. Jahresgewinn/Jahresverlust | -72.049,34 € | -14.728,40 € |

Baubetriebshof der Stadt Norden / Anlagespiegel für das Wirtschaftsjahr 2008

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | Abschreibungen | | | | Restbuchwerte | | Kennzahlen | | |
|--------------------------------|--------------------------------------|-----------|------------|-------------|--------------|----------------------|---------------------------|-----------------------------|------------|--|----------------------|------------------------------|-------------------------|--|--|
| | Anfangsstand | Zugang | Abgang | Umbuchungen | Endstand | Anfangsst. (ab 1997) | Zugang im Wirtschaftsjahr | Abgang (Abschr.f. Spalte 4) | Endstand | Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsj. | Restbuchwert Vorjahr | Durchschn. Abschreibungssatz | Durchschn. Restbuchwert | | |
| Posten des Anlagevermögens | € | € | € | € | € | € | € | € | € | € | € | v.H. | v.H. | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | | |
| Grundstücke und Gebäude | 930.560,90 | 0,00 | 0,00 | -1.888,14 | 928.672,76 | 226.664,06 | 19.953,82 | 0,00 | 246.617,88 | 682.054,88 | 703.896,84 | 2,1% | 73,4% | | |
| Maschinen und Geräte | 121.083,92 | 9.225,84 | -12.602,64 | 0,00 | 117.707,12 | 78.209,11 | 9.826,53 | -8.759,10 | 79.276,54 | 38.430,58 | 42.874,81 | 8,3% | 32,6% | | |
| Einrichtung und Ausstattung | 43.830,35 | 3.712,45 | 0,00 | 1.888,14 | 49.430,94 | 26.607,18 | 2.180,17 | 0,00 | 28.787,35 | 20.643,59 | 17.223,17 | 4,4% | 41,8% | | |
| Fuhrpark und Zubehör | 522.655,55 | 30.172,62 | -51.983,83 | 0,00 | 500.844,34 | 330.855,61 | 37.973,41 | -15.074,70 | 353.754,32 | 147.090,02 | 191.799,94 | 7,6% | 29,4% | | |
| Geringwertige Wirtschaftsgüter | 57.432,68 | 7.844,77 | 0,00 | 0,00 | 65.277,45 | 57.425,68 | 1.568,95 | 0,00 | 58.994,63 | 6.282,82 | 7,00 | 2,4% | 9,6% | | |
| Finanzanlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | - | - | | |
| Summen: | 1.675.563,40 | 50.955,68 | -64.586,47 | 0,00 | 1.661.932,61 | 719.761,64 | 71.502,88 | -23.833,80 | 767.430,72 | 894.501,89 | 955.801,76 | | | | |

*zum Jahresabschluss des Baubetriebshofes für das Wirtschaftsjahr 2008***1. Rechtsgrundlage:**

Der Jahresabschluss für den Baubetriebshof der Stadt Norden ist gemäß der Verordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen (EinrVO-Kom) vom 09.12.1987, geändert durch VO v. 13.11.1996, unter Beachtung der Vorschriften des HGB erstellt worden.

Gemäß § 7 der Verordnung ist das Rechnungswesen nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung geführt worden. In Abweichung von § 8 wurden Zwischenabschlüsse nicht halbjährig, sondern monatlich erstellt.

2. Form und Darstellung von Bilanz und G & V:

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung (G & V) entsprechen dem Ausdruck der EDV, wurden jedoch aufgrund der besseren Überschaubarkeit manuell erstellt. Die Positionen mit Nullsalden wurden nicht aufgeführt.

Die Gliederungen von Bilanz und G & V entsprechen weitgehend den vorgegebenen Mustern gemäß § 23 der Eigenbetriebsverordnung vom 15.08.1989. Abweichungen bestehen im zulässigen Rahmen und sind im Gegenstand des Unternehmens begründet.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gegenstände des Anlagevermögens wurden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer auf Basis des Eröffnungsbilanzwertes linear abgeschrieben.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer für die Gebäude der zentralen Betriebsstätte beträgt 60 Jahre. Dies entspricht einer jährlichen Abschreibung von linear 1,67 %.

Für Maschinen/Geräte, Fuhrpark und Zubehör sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung besteht durch unterschiedliche Nutzungsdauern kein einheitlicher Abschreibungssatz. Die Festsetzung der Nutzungsdauer erfolgt gem. den AfA-Tabellen der KGST.

Für neuangeschaffte Wirtschaftsgüter deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zwischen 151 € und 1.000 € (ohne Umsatzsteuer) liegen, wurde ein Sammelposten eingerichtet, der über 5 Jahre linear (20 %) abgeschrieben wird.

Anlagenabgänge sind, soweit ein vom Restbuchwert abweichender Erlös erzielt wurde, unter den Sachkonten 2310 (Buchverlust) bzw. 2315 (Buchgewinn) erfolgswirksam berücksichtigt.

4. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagespiegel dargestellt. Bestandsveränderungen beim Anlagevermögen werden durch permanente Inventur gem. § 241 II HGB erfasst.

Die Höhe des Warenbestandes ermittelt sich aus der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Inventur auf Basis der Anschaffungskosten. Bestandsveränderungen zum Vorjahr wurden erfolgswirksam erfasst.

Sonstige Vermögensgegenstände bestehen für Guthaben auf Kreditorenkonten (sog. „debitorische Kreditoren“), die gem. § 246 II HGB von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abgegrenzt wurden.

Das Jahresergebnis wird gemäß § 268 I HGB i. V. m. § 11 EinrVO-Kom unter Verrechnung mit den Ergebnissen der Vorjahre vorgetragen.

Der Passivierungspflicht einer Rückstellung für Altersteilzeit gem. § 249 I HGB i. V. m. dem Urteil vom 30.11.2005 - I R 110/04 - vom Bundesfinanzhof wurde nachgekommen und eine dementsprechende Rückstellung für die **Erfüllungsrückstände** (50 % des Vergütungsanspruches vor Beginn der Altersteilzeit) gebildet. Dies erfolgte in Absprache mit dem Rechnungsprüfungsamt:

| Zeitraum | Mitarbeiter 1 | Mitarbeiter 2 | Gesamt | Anmerkung |
|-----------------|---------------|---------------|--------------------|------------------------------------|
| 01.01.-31.12.08 | 23.760,68 € | 24.551,32 € | 48.312,00 € | Bildung in 2008 aus Personalkosten |

Außerdem wurden Rückstellungen für die **Aufstockungsbeträge** von 2 weiteren Altersteilzeitfällen gebildet, wobei die Laufzeit jedoch erst in 2009 beginnt. Diese Beträge sind nicht ratierlich zu bilden, sondern „bei Erkenntnis der Pflicht zur Rückstellungsbildung“ in einer Summe (Blockbuchung):

| Zeitraum | Mitarbeiter 3 | Mitarbeiter 4 | Gesamt | Anmerkung |
|-----------------|---------------|---------------|--------------------|------------------------------------|
| 01.01.-31.12.09 | 4.530,33 € | 6.147,40 € | 10.677,73 € | Bildung in 2008 aus Personalkosten |
| 01.01.-31.12.10 | 2.160,18 € | 6.687,64 € | 8.847,82 € | |
| 01.01.-31.12.11 | | 6.687,64 € | 6.687,64 € | |
| 01.01.-31.12.12 | | 6.687,64 € | 6.687,64 € | |
| 01.01.-31.12.13 | | 3.781,68 € | 3.781,68 € | |
| Gesamt: | 6.690,51 € | 29.992,00 € | 36.682,51 € | |

Hinzu kommt noch eine Abfindungszahlung, die Mitarbeiter Li nach Beendigung der Freistellungsphase für 24 Monate aufgrund vorzeitiger Verrentung erhält. Es erfolgte eine weitere Rückstellungsbildung über den Gesamtbetrag von 3.477,28 €.

Weiterhin wurde gem. § 249 I HGB eine Rückstellung für Beitragszahlungen an die Gartenbauberufsgenossenschaft gebildet, welche erst im Mai 2009 zu entrichten waren. Grundlage bilden hier die Erfahrungswerte aus den Vorjahren (Beitragsabrechnungen).

Die in 2007 ebenfalls gebildete Rückstellung wurde mit der Beitragsabrechnung in 2008 wieder aufgelöst.

Außerdem wurde von dem Passivierungswahlrecht des § 249 II HGB Gebrauch gemacht und zum Zwecke der periodengerechten Zuordnung eine Aufwandsrückstellung für nicht genommenen Urlaub und Überstunden in 2008 gebildet. Die Höhe dieser Rückstellung ergibt sich aus der Summe der Urlaubstage und Überstunden der Mitarbeiter bewertet zum individuellen Jahresbruttogehalt pro Jahresarbeitsstunde.

Die in 2007 gebildete Rückstellung für nicht genommenen Urlaub und Überstunden wurde ratierlich und vollständig in 2008 aufgelöst.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen für ein Darlehen zur Teilfinanzierung der Zentralen Betriebsstätte (Restschuld 31.12.08 = 23.008,11 €)

Weitere Verbindlichkeiten ergeben sich aus erhaltenen Lieferungen und Leistungen, sowie für Personalkosten (Lohn- und Kirchensteuern).

5. Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Erträgen der einzelnen Kolonnen des Baubetriebshofes, für die jeweils ein eigenes Ertragskonto eingerichtet ist. Dies ermöglicht auch unterjährig einen Überblick über die Ertragslage der einzelnen Einsatzbereiche.

Weitere Umsatzkonten bestehen für die Erlöse der eingesetzten Kfz/Maschinen, des berechneten Materials und der Fremdleistungen, sowie für sonstige Verkaufserlöse.

Bestandsveränderungen ergaben sich gem. der Inventur des Fremdmaterials aus den veränderten Lagerbeständen zu den Bilanzstichtagen und sind erfolgswirksam erfasst.

Aktivierete Eigenleistungen entstanden durch die Herstellung einer Werkzeugkiste und einer Handwalze. Weiterhin wurde das Regalsystem für den Schilderdienst fertig gestellt, welches sich bereits 2007 im Bau befand.

Personalkosten-Zuschüsse wurden in Form eines Eingliederungszuschusses von der Agentur für Arbeit geleistet.

Sonstige Zuschüsse wurden erzielt durch die Erstattung der Ausfallzeiten für Personalratstätigkeiten, sowie durch die Erstattung von Raumpflegetätigkeiten für die Stadtentwässerung Norden.

Periodenfremde Erträge entstanden durch eine Erstattung der Gartenbauberufsgenossenschaft für 2007.

Anhang

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen entfielen für Berufsgenossenschaftsbeiträge, die in 2007 geringer waren als die hierfür gebuchte Summe der Rückstellungen. Weiterhin wurde die in 2007 gebildete Rückstellung für nicht genommenen Urlaub und Überstunden ratierlich und vollständig aufgelöst. Erstmals fielen auch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für die Altersteilzeit an, da ein Mitarbeiter in die Freistellungsphase eingetreten ist.

Periodenfremde Aufwendungen entstanden durch eine Erstattung von Sanierungsgeldnachzahlung an die Versorgungskasse des Bundes und der Länder für das Jahr 2007.

Zinserträge wurden für die Guthabenverzinsung auf dem Girokonto erzielt. Bei den laufenden Liquiditätsprüfungen wurde auch die Möglichkeit alternativer Geldanlagen geprüft (Termingeldanlage). Bedingt durch Sonderkonditionen bei der Sparkasse (Verzinsung des gesamten Betrages ab einem Guthaben von 100.000 € zu einem günstigen Zinssatz) kam eine alternative Geldanlage in 2008 allerdings nicht in Betracht.

6. Ergänzende Angaben

Leiter des Baubetriebshofes der Stadt Norden ist Herr STAR de Boer. Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 43 Mitarbeiter/Innen beschäftigt, davon 29 Stammkräfte und 14 Mitarbeiter/innen mit Zeitarbeits-/Saisonverträgen.

Norden, 26.01.2010
Die Bürgermeisterin
Im Auftrage



- Fritsch -

zum Jahresabschluss des Baubetriebshofes für das Wirtschaftsjahr 2008

1. Geschäftsverlauf

Der Baubetriebshof schließt das Jahr mit einem Verlust in Höhe von 14.728,40 € ab. Das wirtschaftliche Ziel der Kostendeckung konnte damit in 2008 nicht erreicht werden. Grund hierfür ist die erneute Bildung einer Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 88.471,79 € wie im Folgenden noch näher zu erläutern ist.

1.1. Vergleich zum Wirtschaftsplan:

1.1.1 Erträge:

Die Summe aller Erträge liegt um 66 T € (2,85 %) über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes.

Die Umsatzerlöse haben den Ansatz um 19 T € (0,83 %) überschritten. Für sonstige betriebliche Erträge waren lediglich 50 T € eingeplant. Tatsächlich wurde ein Betrag in Höhe von rund 89 T € erzielt. Ursache dafür ist der nicht eingeplante Verkauf eines Radladers über Buchwert, ein nicht einkalkulierter Eingliederungszuschuss von der Agentur für Arbeit, eine nicht vorhersehbare Erstattung der Gartenbauberufsgenossenschaft, sowie die höher ausgefallene Auflösung der Rückstellungen für Urlaub/Überstunden und Altersteilzeit.

Weiterhin wurden Eigenleistungen in Höhe von rund 3 T € für die Herstellung einer Werkzeugkiste, einer Handwalze und die Fertigstellung des Regalsystems im Bereich „Schilderdienst“ aktiviert. Aufgrund der positiven Zinsentwicklung fielen die Zinserträge um rund 6 T € höher aus als erwartet.

1.1.2 Aufwendungen:

Die Summe aller Aufwendungen weicht insgesamt um 81 T € (3,49%) vom Ansatz des Wirtschaftsplanes ab. Der Materialaufwand überschreitet dabei den Planungswert um 74 T € (27,52%).

Die Personalkosten unterschreiten den Ansatz des Wirtschaftsplanes um 22 T € (1,4 %). Diese enthalten die Rückstellung für die Altersteilzeit von 4 Mitarbeitern in Höhe von 89 T € und die Rückstellung für Resturlaub/Überstunden in Höhe von 47 T €.

Im Rahmen der „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ besteht gegenüber dem Wirtschaftsplan eine Abweichung von 41 T € (12 %). Ursache hierfür sind Mehrkosten für die Sanierung des Freilagers auf dem Baubetriebshof, die Prüfung und Reparatur der gesamten Außenbeleuchtung und der Stromleitungen im Außenbereich, sowie Unterhaltungsmaßnahmen auf dem Kompostplatz (Instandhaltung Betriebsanlage, 8 T €).

Durch den Verkauf bzw. Abgang von Anlagevermögen unter dem Buchwert (Anlagenabgänge, 6 T €) und eine Sanierungsgeldnachzahlung an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) für das Jahr 2007 (periodenfremde Aufwendungen, 5 T €) entstanden weitere nicht einkalkulierte Kosten. Außerdem wurde der Fuhrpark um 24 T € (10,96%) höher beansprucht als erwartet.

Geringer fielen die Raumkosten aus, die mit 12 T € um 17,3 % unter dem Ansatz blieben. Hier machten sich niedrigere Gas-, Strom- und Wasserkosten bemerkbar.

1.2. Vergleich zum Vorjahr

1.2.1 Erträge:

Gegenüber dem Vorjahr sind die Gesamterträge um 95 T € (4,19 %) gestiegen.

Dabei sind die Umsatzerlöse um 106 T € (4,89 %) höher als im Vorjahr.

Durch das Ausschöpfen von Lagerbeständen verminderte sich der Warenbestand um 2 T €.

Eigenleistungen wurden i. H. v. 3 T € aktiviert (Handwalze, Werkzeugkiste und Fertigstellung des Regalsystems im Bereich „Schilderdienst“).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 13 T € gesunken. Zum einen fielen die periodenfremden Erträge geringer aus als im Vorjahr. Außerdem entfiel eine Personalkostenerstattung, die im Vorjahr für die Gestellung eines Mitarbeiters als Schulhausmeistervertretung erfolgte.

Bei den Zinserträgen ist eine Steigerung von knapp 4 T € (84,79 %) zu verzeichnen.

1.2.2 Aufwendungen:

Die Gesamtaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 38 T € (1,61 %) gestiegen.

Bedingt durch den höheren Umsatz im Vergleich zu 2007 ist auch der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr um 70 T € (26 %) gestiegen.

Die Personalkosten sind im Vergleich zu 2007 um 40 T € (2,46 %) gesunken, was mit einem hohen Ausfall durch Langzeiterkrankungen zu begründen ist. Zwar wurde dieser überwiegend mit der Beschäftigung von Saison-Arbeitskräften kompensiert, diese verursachen allerdings geringere Personalkosten.

Gesunken sind ebenfalls die Abschreibungen (15 T €) und die Kosten für Versicherungen, Beiträge und Abgaben (1 T €). Die Raumkosten sind nahezu unverändert geblieben (geringe Abweichung von 5 % = 0,5 T €).

Im Zusammenhang mit den höheren Umsatzerlösen stehen auch die im Vergleich zum Vorjahr höheren Kfz-Kosten (23 T € = 10,28 %). Verursacht wurden diese hauptsächlich durch eine vermehrte Anmietung von Arbeitsgeräten zur Erledigung von Arbeitsaufträgen. Aber auch ein höherer Aufwand beim Kfz-Verbrauchsbedarf und höhere Treibstoffkosten sind ausschlaggebend für diesen Anstieg. Die Kosten für Reparaturen und die Leasingkosten sind dagegen gesunken.

Die Instandhaltungskosten für Grundstück und Gebäude verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 10 T € (58 %). Jedoch waren diese Kosten in 2007 auch ungewöhnlich hoch (Sanierung Ölabscheide-Anlage).

Gestiegen dagegen sind die „verschiedenen betrieblichen Kosten“ mit 20 T € (21,76 %), was vor allem an dem Anstieg bei den Dienstleistungen der Verwaltung liegt, die gemäß Verwaltungskostenrechnung abgerechnet werden. Ferner erhöhten sich die Aufwendungen für Werkzeuge und Kleingeräte, denn durch die Änderung des ESTG ist hier die Wertgrenze für als Aufwand zu buchende Gegenstände von 60,00 € auf 150,00 € angehoben worden.

Die „sonstigen Aufwendungen“ verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6 T € (34,80 %), welches vorrangig an den geringeren periodenfremden Aufwendungen liegt.

Gesunken sind auch die Zinsaufwendungen um 1 T € (30,08 %).

2. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Wie die nachstehende Übersicht zeigt, ist auch das Ergebnis 2008 von den Rückstellungen für die Altersteilzeitfälle geprägt. Zugleich lässt sich jedoch auch ein erfreulicher Trend erkennen. Ab 2009 werden wieder positive Betriebsergebnisse erwartet, zumal die Möglichkeit Altersteilzeit zu beantragen Ende 2009 ausgelaufen ist.

| Wirtschaftsjahr | Betriebsergebnis (gerundet) | Rückstellung ATZ |
|------------------------|--|-----------------------------|
| 2000 | + 3.000 € | - |
| 2001 | + 36.000 € | - |
| 2002 | + 25.000 € | - |
| 2003 | + 20.000 € | - |
| 2004 | + 15.000 € | - |
| 2005 | + 14.000 € | - |
| 2006 | - 249.000 € | 213.000 € |
| 2007 | - 72.000 € | 68.000 € |
| 2008 | - 15.000 € | 89.000 € |

Lagebericht

Mit den Wirtschaftsbetrieben der Stadt Norden GmbH wurde in 2009 in mehreren Gesprächen eine noch stärkere Zusammenarbeit vereinbart. Dadurch werden steigende Erträge erwartet.

Durch weitere strukturelle Veränderungen (insbesondere Schließung der Tischlerei in 2009) können allgemeine Kostensteigerungen kompensiert und Leistungen weiterhin wirtschaftlich angeboten werden.

Der Baubetriebshof wird durch diese gezielten Maßnahmen wieder ausgeglichene Jahresergebnisse erreichen und nach wie vor günstige und qualitativ gute Dienstleistungen anbieten können.

Norden, 03.02.10

Die Bürgermeisterin


- Schlag -

Der Betriebsleiter


- de Boer -

BAUBETRIEBSHOF

Anlage: Vergleich Ergebnis 2008 mit dem Planansatz und dem Vorjahresergebnis (in €)

| JAHRESERGEBNIS | | VERGLEICH ZUM WIRT.-PLAN | | | VERGLEICH ZUM VORJAHR | | |
|-------------------------------|-------------------|--------------------------|--------------|------------------|-----------------------|--------------|-------------------|
| Ergebnisposition | Ergebnis 2008 | Planansatz 2008 | Abw. in % | Abw. in € | Ergebnis Vorjahr | Abw. in % | Abw. in € |
| 1. Umsatzerlöse | 2.268.582,08 | 2.250.000,00 | 0,83% | 18.582,08 | 2.162.772,76 | 4,89% | 105.809,32 |
| 2. Bestandsveränd. | -1.450,02 | 0,00 | 0,00% | 1.450,02 | 52,17 | -2879,41% | 1.502,19 |
| 3. And. aktiv. Eigenl. | 2.394,50 | 0,00 | 0,00% | 2.394,50 | 3.942,87 | -39,27% | -1.548,37 |
| 4. Sonst. betr. Erträge | 88.333,53 | 50.000,00 | 76,67% | 38.333,53 | 100.966,47 | -12,51% | -12.632,94 |
| 5. Materialaufwand | | | | | | | |
| a) bezogene Waren | -239.193,09 | -170.000,00 | 40,70% | 69.193,09 | -166.487,61 | 43,67% | 72.705,48 |
| b) bezogene Leistungen | -104.402,25 | -100.000,00 | 4,40% | 4.402,25 | -107.076,91 | -2,50% | -2.674,66 |
| 6. Personalaufwand | | | | | | | |
| a) Löhne und Gehälter | -1.108.465,38 | -1.153.000,00 | -3,86% | -44.534,62 | -1.143.059,87 | -3,03% | -34.594,49 |
| b) Sozialabgaben | -334.020,84 | -373.000,00 | -10,45% | -38.979,16 | -363.902,79 | -8,21% | -29.881,95 |
| c) Rückstellung Urlaub/Ü-Std. | -46.629,11 | -25.000,00 | 86,52% | 21.629,11 | -42.341,34 | 10,13% | 4.287,77 |
| d) Rückstellung ATZ | -88.471,79 | -49.000,00 | 80,55% | 39.471,79 | -68.102,42 | 29,91% | 20.369,37 |
| 7. Abschreibungen | -71.502,88 | -85.000,00 | -15,88% | -13.497,12 | -85.969,14 | -16,83% | -14.466,26 |
| 8. Sonst. betr. Aufwand | | | | | | | |
| a) Raumkosten | -11.990,69 | -14.500,00 | -17,31% | -2.509,31 | -11.419,14 | 5,01% | 571,55 |
| b) Versich., Beitr., Abgaben | -1.422,90 | -1.750,00 | -18,69% | -327,10 | -2.259,24 | -37,02% | -836,34 |
| c) Fahrzeugkosten | -241.887,21 | -218.000,00 | 10,96% | 23.887,21 | -219.333,37 | 10,28% | 22.553,84 |
| d) Fortbildungskosten | -558,20 | -5.000,00 | -88,84% | -4.441,80 | -4.907,89 | -88,63% | -4.349,69 |
| e) Instandhaltung | -7.315,81 | -4.500,00 | 62,57% | 2.815,81 | -17.451,37 | -58,08% | -10.135,56 |
| f) Versch. betriebl. Kosten | -111.070,14 | -99.750,00 | 11,35% | 11.320,14 | -91.220,02 | 21,76% | 19.850,12 |
| g) Sonstige Aufwendungen | -11.618,99 | -1.000,00 | 1061,90% | 10.618,99 | -17.820,38 | -34,80% | -6.201,39 |
| 9. Zinsen u.ä. Erträge | 7.825,69 | 1.500,00 | 421,71% | 6.325,69 | 4.234,93 | 84,79% | 3.590,76 |
| 10. Zinsen u.ä. Aufwendg. | -1.864,90 | -2.000,00 | -6,76% | -135,10 | -2.667,03 | -30,08% | -802,13 |
| ORD. ERGEBNIS | -14.728,40 | 0,00 | 0,00% | 14.728,40 | -72.049,32 | | -57.320,92 |
| 11. Ausserord. Erträge | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 | 0,00 | | 0,00 |
| 12. Ausserord. Aufwundunge | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 |
| AUSSERORD. ERGEBN. | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 |
| 13. Sonst. Steuern | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 |
| GESAMTERGEBNIS | -14.728,40 | 0,00 | 0,00% | 14.728,40 | -72.049,32 | | -57.320,92 |

Gemeinsames Rechnungsprüfungsamt der Städte Aurich und Norden

**Bericht über die Prüfung
des Jahresabschlusses 2008
des Eigenbetriebes
Stadtentwässerung Norden**

Irmgard Löhring-Thiele
28.10.2009

Inhaltsverzeichnis

| | Seite | |
|----------|--|-----------|
| 0 | Vorbemerkung | 1 |
| 1 | Prüfungsgegenstand und –verfahren | 1 |
| 2 | Rechnungslegung | 2 |
| 2.1 | Kurzübersicht: Lage der Einrichtung | 2 |
| 2.2 | Buchführung und geprüfte Unterlagen | 2 |
| 2.2.1 | Finanzbuchhaltung | 2 |
| 2.2.2 | Belegführung | 2 |
| 2.2.3 | Kontenführung | 2 |
| 2.2.4 | Anlagenbuchhaltung | 3 |
| 2.2.5 | Anordnungs- und Feststellungsverfahren | 3 |
| 2.2.6 | Vergabeprüfung | 3 |
| 2.3 | Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses | 4 |
| 2.3.1 | Jahresabschluss | 4 |
| 2.3.2 | Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses | 4 |
| 2.3.2.1 | Aktiva | 4 |
| 2.3.2.2 | Passiva | 6 |
| 2.3.2.3 | Gewinn- und Verlustrechnung | 7 |
| 2.3.3 | Lagebericht | 10 |
| 2.4 | Ordnungsmäßigkeit der Betriebsleitung | 10 |
| 2.4.1 | Aufbau- und Ablauforganisation | 10 |
| 2.4.2 | Planungswesen/Controlling | 11 |
| 2.4.3 | Gebührenkalkulation | 11 |
| 2.4.4 | sonstige Prüfungsergebnisse | 11 |
| 2.5 | Jahresabschlussanalyse | 11 |
| 3 | Prüfungsvermerk | 13 |

0 Vorbemerkung

Der Rat der Stadt Norden hat am 23.11.06 die Umwandlung der kommunalen Einrichtung „Abwasserbeseitigung“ in den Eigenbetrieb „Stadtentwässerung Norden“ mit Wirkung zum 01.01.2007 beschlossen. Rechtsgrundlage für die SEN (Stadtentwässerung Norden) ist die „Verordnung über die Eigenbetriebe und andere prüfungspflichtige Einrichtungen“ (EigBetrVO). Auf Basis des §5 EigBetrVO wurden für die SEN eine Betriebssatzung erstellt und ein Werksausschuss eingerichtet.

Zur Durchführung der Prüfung wurden die Eigenbetriebsverordnung (EigBetr.VO), das Handelsgesetzbuch (HGB), die Betriebssatzung wie auch die Vorschriften des Haushalts- und Kassenrechtes herangezogen. Soweit es die Prüfung erforderte, lagen auch Aktenvorgänge, Ratsprotokolle, Dienstanweisungen und dergleichen vor.

Dieser Prüfungsbericht umfasst die Prüfung des Jahres 2008.

1 Prüfungsgegenstand und – verfahren

Nach § 25 der EigBetrVO ist in der Jahresabschlussprüfung der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Buchführung des Eigenbetriebes daraufhin zu prüfen, ob sie den Rechtsvorschriften entspricht. Die Prüfung erstreckt sich auf

- die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung,
- die Prüfung der Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage, der Liquidität und Rentabilität,
- die Prüfung der wirtschaftlichen Führung des Eigenbetriebes,
- die Prüfung verlustbringender Geschäfte und die Ursache von Verlusten, wenn diese sich nicht nur unerheblich auf die Vermögens- und Ertragslage ausgewirkt haben
- und die Prüfung der Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages.

Dabei untersucht das RPA ob der Wirtschaftsplan eingehalten wurde, die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind und das Vermögen richtig nachgewiesen ist.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsmethoden und der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Dazu legte der Eigenbetrieb SEN den Jahresabschluss mit Anhang, den Lagebericht, die Buchführungsunterlagen, die Sach- und Personenkonten, die Auszüge der Kreditinstitute und die Grundaufzeichnungen im Kassenwesen sowie die Anlagenverzeichnisse vor. Auskünfte erteilten die zuständigen Mitarbeiter im Eigenbetrieb.

Im Anschluss an die Prüfung des RPA erfolgte ein Gespräch mit der Betriebsleitung indem auf kleinere Verbesserungen und Korrekturen aufmerksam gemacht wurde. Zur Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde die Werksleitung anhand eines Fragebogens auf Änderungen gegenüber dem Vorjahr befragt.

2 Rechnungslegung

2.1 Kurzübersicht: Lage der Einrichtung

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Norden schließt 2008 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 80.471,09 € ab.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geben zu keinerlei Bedenken Anlass.

2.2 Buchführung und geprüfte Unterlagen

2.2.1 Finanzbuchhaltung

Die **Buchhaltung** der Stadtentwässerung Norden ist nach dem Gemeinschaftskontenrahmen (GKR) aufgebaut. Sie wurde ab 01.01.07 in gleicher Weise weitergeführt.

Die **Gliederung von Bilanz und GuV** der Stadtentwässerung Norden richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen. Beim Aufbau der Finanzbuchhaltung wurden gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen vorgenommen.

Das **Anlagevermögen** wird wie in den Vorjahren zu Anschaffungskosten bewertet und erfasst. Der Ausweis erfolgt brutto. Mit der Gründung des Eigenbetriebes wurde das Anlagevermögen von der Stadt Norden erworben.

Der **Jahresgewinn** wird vorgetragen und erhöht die Kanalerneuerungsrücklage als Teil des Eigenkapitals.

Für die Bildung von **Rechnungsabgrenzungsposten** gab es keinen Anlass.

2.2.2 Belegführung

Die Belegführung in der Buchhaltung der Stadtentwässerung Norden wurde gegenüber den Vorjahren nicht verändert.

Es ist festzustellen, dass die Geschäftsvorfälle des Eigenbetriebes in ihrer Buchhaltung so organisiert sind, dass sie 2008 vollständig, fortlaufend und zeitgerecht erfasst wurden.

Die Aufbewahrung aller Belege erfolgt zentral in der Buchhaltung. Die notwendigen Fristen der Aufbewahrung werden eingehalten.

2.2.3 Kontenführung

Die Sachkonten wurden unterschieden nach Aktiv- und Passivkonten und entsprechend richtig in die Bilanz übertragen. Des Weiteren sind Erfolgskonten eingerichtet, die entsprechend Eingang in die Gewinn- und Verlustrechnung fanden.

Die Personenkonten wurden 2008 für Kunden (Debitorenkonten) und für Lieferanten (Kreditorenkonten) einwandfrei geführt. Die Salden der Debitorenkonten ergeben in der Summe ordnungsgemäß den Saldo des Sachkontos Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Salden der Kreditorenkonten stimmen mit dem Saldo des Sachkontos Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen überein.

Nach dem Ergebnis der Prüfungen entspricht die Kontenführung den formellen und materiellen Grundsätzen der Ordnungsmäßigkeit. Der Jahresabschluss ist unmittelbar aus der Buchführung abgeleitet worden.

2.2.4 Anlagenbuchhaltung

Der Jahresabschluss der Stadtentwässerung Norden enthält wie vorgeschrieben einen Anlagenspiegel, der sich aus dem **Anlagenverzeichnis**¹ ergibt.

Eine Überprüfung des Anlagenspiegels des Jahresabschlusses mit den Salden der Anlagenkonten ergab keine Differenzen.

Trotz der Neuerfassung und Neubewertung der Schmutz- und Regenwasserkanäle für die restlichen Bestände gibt es keine Übereinstimmung von Restbuchwerten des Anlagenverzeichnisses und den Anlagenkonten. Die Empfehlung der Vorjahre für diese verbliebenen Anlagen in den alten EDV-Verzeichnissen eine relativ zügige Neuerfassung und damit Neubewertung vorzunehmen wird aufgrund der baldigen Einführung des NKF nicht mehr empfohlen. Wenn das NKF eingeführt wird, soll mit Neuerfassung des übrigen Anlagevermögens eine Überprüfung dieses heute ermittelten Restbuchwertes erfolgen und ggf. eine Nachkorrektur erfolgen.

2008 gab es Anlagenabgänge. Diese wurden in der Buchhaltung ordnungsgemäß verbucht.

Neuzugänge des Anlagevermögens wurden 2008 im Wert von 1.122.599,82 € gebucht. Darunter fällt auch wie in den Vorjahren ein großer Teil auf Anzahlungen und Bauten im Bau. Die Neuzugänge in dieser Position werden erst nach Fertigstellung der Bauten im Anlagenverzeichnis erfasst und beschrieben.

Alle Neuzugänge des Anlagevermögens wurden korrekt mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen angesetzt.

Die Abschreibung auf die Gegenstände des Anlagevermögens erfolgte entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer auf Basis der Eröffnungsbilanzwerte linear.

Die Festsetzung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer geschah gemäß der Afa-Tabellen der KGST. Erstmals werden 2008 geringwertige Wirtschaftsgüter (GWGs) aktiviert, die zwischen 150 € und 1.000 € angeschafft wurden. Hier wurde wie im § 6 Abs. 2a EStG vorgeschrieben ein Sammelposten gebildet. Restliche GWGs wurden direkt beschrieben.

2.2.5 Anordnungs- und Feststellungsverfahren

In der Stadtentwässerung Norden werden wie in den Vorjahren als kaufmännisch geführter Betrieb der Stadt Auszahlungsanordnungen und Annahmeanordnungen geschrieben. Die Prüfung dieser Anordnungen ergab keine Beanstandungen.

2.2.6 Vergabeprüfung

Die 2008 vergebenen Lieferungen und Leistungen der Stadtentwässerung Norden wurden in der Jahresabschlussprüfung lediglich im Rahmen der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft. Ab 15.000 € Auftragsvolumen wurden sämtliche Vergaben wie auch Schlussrechnungen vom technischen Prüfer des RPA geprüft.

¹ Das Anlagenverzeichnis besteht aus getrennt geführten EDV-Verzeichnissen. Die Anlagenbuchhaltung für die Kanäle erfolgt für 2008 über Excel-Tabellen. Das übrige Anlagevermögen wird mit der bisherigen Anlagenbuchhaltungssoftware verwaltet.

2.3 Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses

2.3.1 Jahresabschluss

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung wurden ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet.

Der Aufbau, die Gliederung und inhaltliche Abgrenzung sowie die Bezeichnung der Posten der Bilanz wurden im Vergleich zu den vorherigen Jahresabschlüssen nicht grundlegend verändert.

Die Jahresschlussbilanzwerte 2007 stimmen mit den Werten der Eröffnungsbilanz 2008 überein.

Der Jahresabschluss wurde wie § 18 EigBetrVO vorschreibt aufgestellt. Die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der Großen Kapitalgesellschaften finden sinngemäß Anwendung.

Der vorgelegte Anhang² entspricht den gesetzlichen Anforderungen, er ist klar und übersichtlich und enthält im wesentlichen die erforderlichen Angaben.

2.3.2 Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses

2.3.2.1 Aktiva

A. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel³ genau aufgeschlüsselt. 2008 wurden folgende Neuanschaffungen getätigt:

| | € | € |
|--|------------|---------------------|
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 10.681,44 | 10.681,44 |
| | € | € |
| <u>II. Sachanlagen</u> | | |
| ○ Grundstücke und Bauten | 148.536,64 | |
| ○ Technische Anlagen und Maschinen | 51.605,51 | |
| ○ Andere Anlage, Betriebs- und Geschäftsausst. | 36.383,76 | |
| ○ Anzahlungen und Bauten im Bau | 875.392,47 | 1.111.918,38 |
| | | <u>1.122.599,82</u> |

² Der Anhang des Abschlusses 2008 befindet sich als Kopie in der Anlage 4.

³ Der Anlagenspiegel wird als Anlage 3 beigelegt.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

| | 31.12.07 € | 31.12.08 € |
|-------|---------------|---------------|
| Waren | 9.452,30 | 6.437,70 |

Die ausgewiesenen Bestände wurden durch eine körperliche Inventur am Jahresende ermittelt.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| | 31.12.07 € | 31.12.08 € |
|--|---------------|---------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 144.805,51 | 292.866,88 |
| Debitorischer Kreditoren | 8.583,57 | 718,08 |

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden anhand der Summen- und Saldenliste Debitoren per 31.12.08 nachgewiesen. Die darin aufgeführten Forderungen entsprechen der im Jahresabschluss (Bilanz) genannten Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

III. Flüssige Mittel

| | 31.12.07 € | 31.12.08 € |
|---------------------|---------------|---------------|
| Kassenbestand, Bank | 89.480,86 | 1.488.498,68 |

Das Bankguthaben ist mit dem entsprechenden Kontostand der Sparkasse Norden per 31.12.2008 identisch.

2.3.2.2 Passiva

A. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital mit 100.000 € hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Der Gewinn aus 2007 wird auf neue Rechnung vorgetragen und erhöht die Kanalerneuerungsrücklage.

C. Empfangene Ertragszuschüsse

| | 31.12.07 € | 31.12.08 € |
|-----------------------------|---------------|---------------|
| Empfangene Ertragszuschüsse | 11.373.090,42 | 11.168.507,16 |

Für empfangene Ertragszuschüsse wurden Sonderposten mit Rücklageanteil⁴ in der Bilanz 2008 gebildet. Diese wurden zu Wiederbeschaffungszeitwerten abzüglich der seit dem Erhalt aufgelaufenen jährlichen Auflösungen in Höhe der Abschreibungen für die Wirtschaftsgüter, für die die Zuschüsse gewährt wurden, passiviert.

D. Rückstellungen

| | 31.12.07 € | 31.12.08 € |
|---|---------------|---------------|
| Rückstellungen für Altersteilzeitregelung | 0,00 | 0,00 |
| Rückstellungen für Resturlaub und Überstunden | 32.858,31 | 33.439,99 |

Rückstellungen für Altersteilzeit wurden 2008 nicht gebildet, da kein Arbeitnehmer zur Zeit Altersteilzeit in Anspruch nimmt.

E. Verbindlichkeiten

| | 31.12.07 € | 31.12.08 € |
|--|---------------|---------------|
| 1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten | 20.238.168,61 | 19.730.546,20 |
| Zusammensetzung: | | |
| ○ Bremer Landesbank > 5 Jahre | 325.581,50 | 287.995,76 |
| ○ DG Hyp AG | 138.868,41 | 114.153,53 |
| ○ Landesbank Schleswig Holstein | 141.974,79 | 124.064,11 |
| ○ KfW-Bank | 514.934,43 | 423.413,19 |
| ○ Postbank | 1.219.484,72 | 1.178.109,64 |
| ○ DEXIA Kommunalbank | 17.694.860,59 | 17.507.933,62 |
| ○ Münchener Hypothekenbank | 202.464,17 | 94.876,35 |

Im Laufe des Jahres konnten von den alten Darlehen 2,51% getilgt werden⁵.

⁴ Die Zuschüsse für Anlagevermögen ob nach öffentlichen oder privaten Zuschüssen getrennt, ob Zuschüsse für Schmutz- und Regenwasser werden gesondert als Sonderposten erfasst.

⁵ Das waren 507.622,41 €. Aufgrund der enorm gestiegenen Höhe des Fremdkapitals ist der Anteil der Tilgung im Vergleich zum Vorjahr enorm gesunken.

| | 31.12.07 € | 31.12.08 € |
|---|---------------|---------------|
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 585.492,73 | 259.215,77 |
| Zusammensetzung: | | |
| ○ Verbindlichk. Aus Lieferungen u. Leistungen | 576.909,16 | 258.497,69 |
| ○ Debitorischer Kreditor | 8.583,57 | 718,08 |

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden anhand einer OP-Liste per 31.12.08 nachgewiesen.

| | 31.12.07 € | 31.12.08 € |
|---------------------------------------|---------------|---------------|
| 3. Verbindlichkeiten gg. d. Gemeinden | 90.497,53 | 81.447,11 |

Es handelt sich hierbei um ein Darlehen des Wirtschaftsförderfonds für die Leegemoorerweiterung.

| | 31.12.07 € | 31.12.08 € |
|-------------------------------|---------------|---------------|
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 4.267,88 | 4.224,40 |

Hierbei handelt es sich insbesondere um Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern.

2.3.2.3 Gewinn- und Verlustrechnung

| | 2007 € | 2008 € |
|-----------------|--------------|--------------|
| 1. Umsatzerlöse | 4.214.778,37 | 4.186.311,21 |

Der Hauptanteil der Umsatzerlöse wird durch die Abwassergebühren der Bürger erzielt.

| | 2007 € | 2008 € |
|-------------------------------|-----------|-----------|
| 2. Bestandsveränderungen | 6.550,13 | -3.014,60 |
| 3. aktivierte Eigenleistungen | 0,00 | 19.489,25 |

Eigenarbeiten werden 2008 erstmalig als Leistung bewertet. Die Abschätzung erfolgte nach Empfehlungen der HOAI.

| | 2007 € | 2008 € |
|---|------------|------------|
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 426.153,17 | 415.628,15 |

Hauptpunkte sind die Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen und Kanalbaubeiträgen.

| | 2007 € | 2008 € |
|---------------------------|------------|------------|
| 5. Materialaufwand | 584.589,92 | 633.468,18 |

Im Wareneingang (kein Eigenverbrauch) sind Energie, Wasser und Brennstoffe für Kläranlage und Pumpstationen enthalten sowie bezogene Leistungen (Deponiekosten und Kosten für die Klärschlamm Entsorgung).

| | 2007 € | 2008 € |
|---|------------|------------|
| 6. Personalaufwand | 659.636,38 | 609.632,99 |
| Zusammensetzung: | | |
| a) Gehälter | 520.518,88 | 474.540,16 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen f. Altvors. | 139.117,50 | 135.092,83 |

Die Reduzierung des Personalaufwandes begründet sich durch die verspätete Wiederbesetzung von frei gewordenen Stellen.

| | 2007 € | 2008 € |
|--------------------------|--------------|--------------|
| 7. Abschreibungen | 1.327.449,43 | 1.382.646,28 |

Die Abschreibungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 55 T€.

| | 2007 € | 2008 € |
|--|--------------|--------------|
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.038.918,15 | 1.119.587,17 |
| Zusammensetzung: | | |
| a) Raumkosten | 18.129,04 | 15.878,58 |
| b) Versicherungen, Beiträge, Abgaben | 133.821,25 | 140.817,44 |
| c) Fahrzeugkosten | 46.544,93 | 97.008,01 |
| d) Reise- und Veröffentlichungskosten | 4.758,35 | 1.516,86 |
| e) Instandhaltungskosten | 551.955,43 | 568.458,60 |
| f) verschiedene betriebliche Aufwendungen | 255.699,31 | 245.359,40 |
| g) sonstige betriebliche Aufwendungen | 28.009,84 | 50.548,28 |

Die bestehenden Versicherungen (Punkt b) wurden 2008 im allgemeinen überprüft und aktualisiert. Damit erklärt sich die Erhöhung dieser Position.

Die erhöhten Fahrzeugkosten (Punkt c) resultieren durch eine notwendig gewordene, aufwendige Reparatur am Spülwagen.

Die Instandhaltungskosten (Punkt e) sind wie in jedem Jahr dickster Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Darin sind erstmalig 2008 hohe Aufwendungen für TV-Untersuchungen für Schmutz- und Regenwasserkanal enthalten.

Bei den verschiedenen betrieblichen Aufwendungen (Punkt f) gibt es keine auffälligen Veränderungen, größter Posten hier sind die Erstattungen für Dienstleistungen der Verwaltung.

Unter die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Punkt g) fallen als größerer Posten der Buchverlust für Anlagenabgänge an. Hier handelt es sich um die Stilllegung des alten Pumpwerkes Galgenberg. Die periodenfremden Aufwendungen fielen für einen Schachtsanierungsfall aus dem Vorjahr an.

| | 2007 € | 2008 € |
|--|-----------|-----------|
| 9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 91.676,87 | 78.565,17 |

2008 wurden Termingelder nur kurzfristig angelegt, die Zinsen fielen für Guthaben auf Girokonten an. Tatsächlich waren diese Zinssätze zeitweise höher als auf Termingeldanlagen.

| | 2007 € | 2008 € |
|---|------------|------------|
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 752.960,96 | 871.173,47 |

Enthalten sind ab 2008 lediglich Fremdkapitalzinsen. Es fiel keine an die Stadt Norden ausgezahlte Eigenkapitalverzinsung an.

| | 2007 € | 2008 € |
|---|------------|-----------|
| 11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 375.603,70 | 80.471,09 |
| 12. außerordentliche Erträge | 0,00 | 0,00 |
| 13. außerordentliche Aufwendungen | 0,00 | 0,00 |
| 14. Sonstige Steuern | 0,00 | 0,00 |
| 15. Jahresergebnis | 375.603,70 | 80.471,09 |

2.3.3 Lagebericht⁶

Im Lagebericht 2008 für die Stadtentwässerung Norden wird auf das positive Jahresergebnis hingewiesen⁷. Besondere Überschreitungen von Kosten gegenüber dem Planansatz und gegenüber dem Vorjahr werden hinreichend erläutert. Zusätzliche Angaben zu Eigenkapital, Personalentwicklung etc. wie in § 22 EigBetrVO gefordert werden ausführlich dargelegt.

Beim Ausblick auf die zukünftige Entwicklung der Stadtentwässerung Norden wird trotz gestiegener Kosten mit einem gleichbleibendem Gebührenniveau gerechnet.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, das die ersten Ergebnisse der Kanaluntersuchungen auf einen überwiegend guten Zustand der Kanäle der Stadt Norden hinweisen, was für die Zukunft ggf. geringere Kosten für die Kanalunterhaltung bedeuten kann. Die Modernisierung der Kläranlage wird weiter fortgesetzt und die Befilmung der Kanäle intensiviert.

Der Inhalt des Lageberichtes ist identisch mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen.

2.4 Ordnungsmäßigkeit der Betriebsleitung

2.4.1 Aufbau- und Ablauforganisation

Die Stadtentwässerung Norden wird vom Betriebsleiter geführt und organisiert sich in 4 Betriebsbereichen Verwaltung, Pumpwerke, Klärwerk und Netze, für die je ein Mitarbeiter die verantwortliche Leitung trägt. Unter diesen finden regelmäßige Dienstbesprechungen statt.

Ein Werksausschuss ist als vorbereitender Fachausschuss in allen Angelegenheiten des Eigenbetriebes tätig, die der Beschlussfassung des Rates oder des Verwaltungsausschusses unterliegen. 2008 tagte der Werksausschuss zweimal.

Für jede Stelle liegen seit Oktober 2008 aktualisierte Stellenbeschreibungen vor. Daneben regeln Verfahrensanweisungen Abläufe im Betrieb, Arbeitsanweisungen das Verhalten im Betrieb und Richtlinien bestimmen Maßnahmen zum Arbeitsschutz.

⁶ Rechtsgrundlage für den Lagebericht sind § 22 EigBetrVO in Verbindung mit § 289 HGB.

⁷ Der Lagebericht ist in der Anlage 5 beigelegt.

Auftragsvergaben sind durch Verfahrensanweisung der SEN, die Satzung bzw. auch durch Dienstanweisung der Stadt geregelt.

Investitionsentscheidungen werden durch Wirtschaftlichkeitsberechnungen unterstützt.

2.4.2 Planungswesen/Controlling

Jährlich wird ein Wirtschafts- und ein Vermögensplan durch die Verwaltung und den Betriebsleiter aufgestellt und vom Werksausschuss beschlossen. Diese sind Grundlage für monatliche Abweichungsanalysen, nicht allein für den Betrieb insgesamt, sondern für alle 4 Betriebsbereiche. Damit besitzt der Leiter der Stadtentwässerung Norden ein umfangreiches finanzielles Steuerungsinstrument für alle im Wirtschaftsplan geplanten Abläufe des Betriebes. In den 2 Sitzungen des Werksausschusses wurde dieser über die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

Für die Investitionsprogramme existiert ein Projektcontrolling, das den aktuellen Stand der Tätigkeiten, der Qualitäten und der Sicherheitseinhaltungen überwacht und steuert.

Dies alles wird ermöglicht durch ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem sowie ein SGU-System (Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutz-System). Hiermit ist durch klare Zielvorgaben die Steuerung des entsprechenden verantwortlichen Personals gewährleistet.

2.4.3 Gebührenkalkulation

An der Zielsetzung der Kosten- und Leistungsrechnung der Stadtentwässerung Norden, eine exakte Gebührenkalkulation für Schmutz- und Regenwasser zu ermitteln, hat sich im Vergleich zum Vorjahr nichts geändert. Es lassen sich die Kosten wie auch die Erträge für Schmutz- und Regenwasser sowie für Klärwerk, Pumpwerke und allgemeine Verwaltung getrennt feststellen⁸.

Die Gebührenkalkulation ist nach wie vor durch die Umlage von allgemeinen Verwaltungskosten, Zinsaufwendungen und Abschreibungen eine Vollkostenkalkulation. Vorjahresergebnisse finden wie in den Kalkulationen der Vorjahre Berücksichtigung⁹. Mittels geschätztem voraussichtlichem Wasserverbrauchs als Basis für die Ermittlung der Schmutzwassergebühr und mittels festgelegter bebauter und befestigter Flächen als Basis für die Ermittlung der Regenwassergebühr ergaben sich 2008 wie in jedem Jahr die Gebühren.

2.4.4 sonstige Prüfungsergebnisse

- Bestehende Gebäude- und Inventarversicherungen wurden 2008 geprüft und aktualisiert.
- Risiken werden durch ein umfangreiches Steuerungssystem, Fernwirktechnik sowie Notfall- und Programmplanungen bei Störungen minimiert.
- Zuschüsse und Verwendungsnachweise gibt es in Verbindung mit Maßnahmen der Stadt.

2.5 Jahresabschlussanalyse

In einer Jahresabschlussanalyse geht es im Grunde immer darum, sich ein annähernd genaues Urteil zu bilden über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Einrichtung.

⁸ Die Kosten und Erträge des Klärwerks und der Pumpwerke werden den Schmutzwassergebühren zugerechnet.

⁹ Vorjahresgewinne müssen von dem ermittelten PLAN-Ergebnis abgezogen werden, Vorjahresverluste können hinzuaddiert werden (wegen Finanzlage der Stadt Norden von Kommunalaufsicht empfohlen).

Langfristig gebundenes Anlagevermögen ist durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital gedeckt. Das Eigenkapital hat sich durch die Umstrukturierung zwar stark reduziert, wurde jedoch abgelöst durch langfristige Kredite. Es kann festgestellt werden, dass die **Vermögenslage** der Stadtentwässerung Norden zu keinerlei Bedenken Anlass gibt und auf eine kreditwürdige Einrichtung hinweist.

Die **Liquidität** ist gegenüber den Vorjahren wieder sehr hoch, zudem konnten die Darlehen weiter reduziert werden.

Der **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit** ist positiv und kann folglich für Investitionen, Schuldentilgung etc. verwendet werden. Da dies möglich ist, ist der Fortbestand der Einrichtung auf Dauer nicht anzuzweifeln. Aus laufender Geschäftstätigkeit wurden im Jahr 2008 so viele zusätzliche flüssige Mittel erwirtschaftet, dass Investitionen damit gedeckt werden konnten, Kredittilgungen erfolgten und der laufende Bankbestand hoch positiv ist.

Ein **Finanzplan** ist in der Stadtentwässerung Norden dem Wirtschaftsplan 2008 beigefügt als mittelfristige Betrachtung der Finanzierung von geplanten Investitionen.

Mit dem erwirtschafteten Gewinn in Höhe von 80.471,09 € erhöht sich die Kanalerneuerungsrücklage im nächsten Jahr auf 2.423.432,07 € und weist auf eine gute **Ertragslage** hin.

Bei einem Vergleich des Wirtschaftsplanes mit den tatsächlich angefallenen Aufwendungen und Erträgen ergibt sich folgendes Bild:

| Stadtentwässerung 2008 | IST 2008 € | PLAN 2008 € | Abweichung in € | Abweichung in % | Ergebnis Vorjahr | Abweichung Vorjahr € |
|---|---------------|----------------|--------------------|--------------------|---------------------|----------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 4.186.311,21 | 4.267.000,00 | -80.688,79 | -1,89% | 4.214.778,37 | -28.467,16 |
| 2. Bestandsveränderungen | -3.014,60 | 0,00 | -3.014,60 | | 6.550,13 | -9.564,73 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 19.489,25 | 20.000,00 | -510,75 | | 0,00 | 19.489,25 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 415.628,15 | 392.000,00 | 23.628,15 | 6,03% | 426.153,17 | -10.525,02 |
| 5. Materialaufwand | 633.468,18 | 565.000,00 | 68.468,18 | 12,12% | 584.589,92 | 48.878,26 |
| 6.1 Roh- und Betriebsstoffe, Energie | 447.658,69 | 400.000,00 | 47.658,69 | 11,91% | 423.198,50 | 24.460,19 |
| 6.2 Bezogene Leistungen | 185.809,49 | 165.000,00 | 20.809,49 | 12,61% | 161.391,42 | 24.418,07 |
| 6. Personalaufwand | 609.632,99 | 628.420,00 | -18.787,01 | -2,99% | 659.636,38 | -50.003,39 |
| 6.1 Löhne und Gehälter | 474.540,16 | 483.130,00 | -8.589,84 | -1,78% | 520.518,88 | -45.978,72 |
| 6.2 Soziale Abgaben | 135.092,83 | 145.290,00 | -10.197,17 | -7,02% | 139.117,50 | -4.024,67 |
| 7. Abschreibungen | 1.382.646,28 | 1.320.000,00 | 62.646,28 | 4,75% | 1.327.449,43 | 55.196,85 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.119.587,17 | 1.023.390,00 | 96.197,17 | 9,40% | 1.038.918,15 | 80.669,02 |
| 8.1 Raumkosten | 15.878,58 | 19.500,00 | -3.621,42 | -18,57% | 18.129,04 | -2.250,46 |
| 8.2 Versicherungen, Beiträge, Abgaben | 140.817,44 | 123.600,00 | 17.217,44 | 13,93% | 133.821,25 | 6.996,19 |
| 8.3 Fahrzeugkosten | 97.008,01 | 63.140,00 | 33.868,01 | 53,64% | 46.544,93 | 50.463,08 |
| 8.4 Werbe-, Reise- und Fortbildungskosten | 1.516,96 | 3.600,00 | -2.083,14 | -57,87% | 4.758,35 | -3.241,49 |
| 8.5 Instandhaltung und Reparatur | 588.458,60 | 538.000,00 | 50.458,60 | 9,38% | 551.955,43 | 36.503,17 |
| 8.6 Verschiedene betriebliche Kosten | 245.359,40 | 229.550,00 | 15.809,40 | 6,89% | 255.699,31 | -10.339,91 |
| 8.7 Sonstige Aufwendungen | 50.548,28 | 48.000,00 | 2.548,28 | | 28.009,84 | 22.538,44 |
| 9. Zinsen u.ä. Erträge | 78.565,17 | 55.000,00 | 23.565,17 | | 91.676,87 | -13.111,70 |
| 10. Zinsen u.ä. Aufwendungen | 871.173,47 | 874.600,00 | -3.426,53 | -0,39% | 752.860,96 | 118.212,51 |
| 11. Erg. d. gewinnl. Gesch. tätigk. | 80.471,09 | 322.590,00 | -242.118,91 | -75,05% | 375.603,70 | -295.132,61 |
| 12. Außerordentliche Erträge | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| 13. Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| 14. Außerordentliches Ergebnis | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | 0,00 | 0,00 |
| 15. Jahresgewinn/-verlust | 80.471,09 | 322.590,00 | -242.118,91 | -75,05% | 375.603,70 | -295.132,61 |

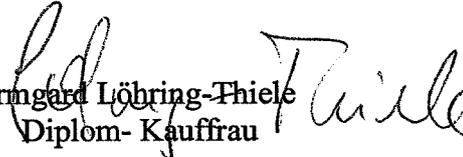
Abb. 1

Das Jahresergebnis ist, obwohl positiv, sehr viel schlechter ausgefallen als geplant. Nennenswerte Abweichungen vom Plan bzw. gegenüber dem Vorjahr in den Einzelpositionen werden im Lagebericht erläutert.

3 Prüfungsvermerk

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Buchführung entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Rechtsvorschriften. Die Geschäftsführung erfolgt ordnungsgemäß. Die Entwicklung der Finanz- und Ertragslage, der Liquidität und der Rentabilität geben zu Beanstandungen keinen Anlass. Die Stadtentwässerung Norden wird wirtschaftlich geführt.

Norden, den 28.10.09


Inngard Löhring-Thiele
Diplom- Kauffrau

Prüferin im Rechnungsprüfungsamt
der Stadt Aurich
(gemeinsames Rechnungsprüfungsamt
der Städte Aurich und Norden)

Bilanzzum
31. Dez 08**Abwasserbeseitigung
der
Stadt Norden**

| | 31.12.2008 | 31.12.2007 | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
|---|---------------|----------------------|---|----------------------|
| | € | € | € | € |
| AKTIVA | | | PASSIVA | |
| A. Anlagevermögen | | | A. Eigenkapital | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | I. Stammkapital | 100.000,00 |
| 1. EDV-Software | 238.593,32 | 236.553,32 | II. Rücklagen | 2.342.960,98 |
| II. Sachanlagen | | | III. Gewinn- und Verlustvortrag | 0,00 |
| 1. Grundstücke und Gebäude | 29.281.255,62 | 29.466.638,98 | IV. Jahresgewinn/-verlust | 80.471,09 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 1.815.993,76 | 1.629.800,46 | C. Empfangene Ertragszuschüsse | 11.168.507,16 |
| 3. And. Anlagen, Betr.- u. Geschäftsausstattung | 157.753,85 | 140.824,85 | E. Rückstellungen | 33.439,99 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 518.694,81 | 841.196,61 | 1. Rückstellungen f. Altersteilzeitregelung | 0,00 |
| III. Finanzanlagen | 0,00 | | 2. Rückstellungen f. Resturlaub u. Überstunden | 33.439,99 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 0,00 | 2.200.000,00 | E. Verbindlichkeiten | 20.075.433,48 |
| 6. Sonstige Ausleihungen | 0,00 | 0,00 | 1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten | 19.730.546,20 |
| B. Umlaufvermögen | | | davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: | 0,00 |
| I. Vorräte | 6.437,70 | 9.452,30 | 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 259.215,77 |
| 1. Fertige Erzeugnisse und Waren | 6.437,70 | | 3. Verbindlichkeiten gg. d. Gemeinde | 81.447,11 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 293.584,96 | | 5. Sonstige Verbindlichkeiten | 4.224,40 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 292.866,88 | 144.805,51 | davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: | 4.224,40 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 718,08 | 8.583,57 | davon aus Steuern: | 4.160,49 |
| III. Flüssige Mittel | 1.488.498,68 | | davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: | 0,00 |
| 4. Guthaben bei Kreditinstituten | 1.488.498,68 | 89.480,86 | davon mit einer Restlaufzeit bis zu 5 Jahren: | 0,00 |
| | | 34.767.336,46 | | |
| | | | | 33.800.812,70 |
| | | | | 34.767.336,46 |

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

Stadtentwässerung der Stadt Norden

| | 31.12.2007 € | 31.12.2008 € |
|--|---------------------|--------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 4.214.778,37 € | 4.186.311,21 € |
| 2. Bestandsveränderungen | 6.550,13 € | -3.014,60 € |
| 3. Aktivierte Eigenleistungen | 0,00 € | 19.489,25 € |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 426.153,17 € | 415.628,15 € |
| 5. Materialaufwand | 584.589,92 € | 633.468,18 € |
| 6. Personalaufwand | 659.636,38 € | 609.632,99 € |
| a) Löhne und Gehälter | 520.518,88 € | 474.540,16 € |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung | 139.117,50 € | 135.092,83 € |
| 7. Abschreibungen | 1.327.449,43 € | 1.382.646,28 € |
| a) auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Sachanlagevermögens und Sachanlagen | 1.327.449,43 € | 1.382.646,28 € |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.038.918,15 € | 1.119.587,17 € |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 91.676,87 € | 78.565,17 € |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 752.960,96 € | 871.173,47 € |
| 11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 375.603,70 € | 80.471,09 € |
| 12. Außerordentliche Erträge | 0,00 € | 0,00 € |
| 13. Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 € | 0,00 € |
| 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0,00 € | 0,00 € |
| 15. Jahresgewinn/Jahresverlust | 375.603,70 € | 80.471,09 € |

Stadtentwässerung Norden / Anlagespiegel für das Wirtschaftsjahr 2008

| Position des Anlagevermögens | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | Abschreibungen | | | | Restbuchwerte | | Kennzahlen | |
|---------------------------------------|--------------------------------------|--------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------------------|-----------------------------|---------------|--|----------------------|------------------------------|-------------------------|--|
| | Anfangsstand | Zugang | Abgang | Umbuchungen | Endstand | Anfangsst. | Zugang im Wirtschaftsjahr | Abgang (Abschr.f. Spalte 4) | Endstand | Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsj. | Restbuchwert Vorjahr | Durchschn. Abschreibungssatz | Durchschn. Restbuchwert | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | |
| Immater. Vermögensgegenstände | € | € | € | € | € | € | € | € | € | € | € | v.H. | v.H. | |
| Grundstücke und Bauten | 273.799,38 | 10.681,44 | 0,00 | 0,00 | 284.480,82 | 37.246,06 | 8.641,44 | 0,00 | 45.887,50 | 238.593,32 | 236.553,32 | 3,0% | 83,9% | |
| Techn. Anlagen u. Maschinen | 40.707.705,87 | 148.536,64 | -189.305,37 | 789.169,35 | 41.456.106,49 | 11.241.066,89 | 1.081.018,84 | -147.234,86 | 12.174.850,87 | 29.281.255,62 | 29.466.638,98 | 2,6% | 70,6% | |
| Andr.Anlag., Einricht. u. Ausstattung | 3.578.204,70 | 51.605,51 | -24.256,55 | 376.331,64 | 3.981.885,30 | 1.948.404,24 | 241.140,96 | -23.653,66 | 2.165.891,54 | 1.815.993,76 | 1.629.800,46 | 6,1% | 45,6% | |
| Anzahlungen und Bauten im Bau | 510.774,58 | 36.383,76 | -279,68 | 32.393,28 | 579.271,94 | 369.949,73 | 51.845,04 | -276,68 | 421.518,09 | 157.753,85 | 140.824,85 | 9,0% | 27,2% | |
| Finanzanlagen | 841.196,61 | 875.392,47 | 0,00 | -1.197.894,27 | 518.694,81 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 518.694,81 | 841.196,61 | 0,0% | 100,0% | |
| Summen: | 48.111.681,14 | 1.122.599,82 | -2.413.841,60 | 0,00 | 46.820.439,36 | 13.596.666,92 | 1.382.646,28 | -171.165,20 | 14.808.148,00 | 32.012.291,36 | 34.515.014,22 | 3,0% | 68,4% | |

Anhang

zum Jahresabschluss der Stadtentwässerung Norden für das Wirtschaftsjahr 2008

1. Rechtsgrundlage

Der Jahresabschluss für Stadtentwässerung Norden wurde gem. der §§ 18 – 23 EigBetrVO (Verordnung über Eigenbetriebe und andere prüfungspflichtige Einrichtungen) erstellt. Gemäß § 16 EigBetrVO ist das Rechnungswesen nach den Grundsätzen der doppelten kaufm. Buchführung geführt worden.

2. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und G & V

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung (G & V) entsprechen dem Ausdruck der EDV, wurden jedoch aufgrund der besseren Überschaubarkeit manuell erstellt. Auf die Hinzunahme von Positionen mit Nullsalden wurde verzichtet. Um die Entwicklung veranschaulichen zu können, wurden auch die Daten des Vorjahres aufgeführt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gegenstände des Anlagevermögens wurden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer auf Basis des Eröffnungsbilanzwertes linear abgeschrieben. Nach der Neubewertung der Kanäle im Jahr 2006 werden diese in Excel-Tabellen erfasst. Der übrige, kleinere Teil des Anlagevermögens wird mit Hilfe einer eigenen Software erfasst. Nach der Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzwesens“ (NKF) bei der Verwaltung der Stadt Norden wird auch der Eigenbetrieb die dafür notwendige neue Software nutzen. Auch die Anlagenbuchhaltung wird dann dort abgewickelt.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer wurde für im Berichtsjahr angeschaffte Gegenstände des Anlagevermögens bereits an die „Abschreibungssätze in der Kommunalverwaltung für Niedersachsen“ angepasst. Bisher wurde für Schmutzwasserkanäle eine Nutzungsdauer von 60 Jahren und für Regenwasserkanäle von 50 Jahren unterstellt. Die nunmehr verwendete Nutzungsdauer von 75 Jahren für Schmutz- und Regenwasserkanal deckt sich mit den bisherigen TV-Untersuchungen der Kanäle im Stadtgebiet, die einen guten Zustand der Kanäle ausweisen.

Auf die Bildung von Rechnungsabgrenzungsposten, für die nur regelmäßig wiederkehrende Vorgänge (Kfz-Steuer u.ä.) in Frage kämen, wurde gemäß dem Grundsatz der Wesentlichkeit verzichtet.

4. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird gem. § 21 Abs. 2 EigBetrVO im anliegenden Anlagennachweis (Anlagespiegel) dargestellt.

Die Position „Sonderposten GWG 2008“ wurde gem. § 45 VI GemHKVO für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150 € bis 1000 € gebildet und mit pauschal 20% abgeschrieben.

Unter der Position „Geleistete Anzahlungen und Bauten im Bau“ sind Zahlungen für in 2008 noch nicht fertiggestellte bzw. abgerechnete Baumaßnahmen zu den bisherigen Anschaffungs- und Herstellungskosten zusammengefasst.

Die Höhe der Position „Warenbestand“ ergab die zum Bilanzstichtag erfolgte Inventur auf Basis der Anschaffungskosten. Bestandsveränderungen gegenüber der Eröffnungsbilanz sind erfolgswirksam erfasst. Bestandsveränderungen bei den Gegenständen des Anlagevermögens werden durch permanente Inventur gem. § 241 Abs. 2 HGB erfasst.

Zum Bilanzstichtag bestehende Liquiditätsüberschüsse wurden aufgrund der vorherrschenden besonderen Situation an den Finanzmärkten nicht als Termingeld angelegt, sondern verblieben auf dem Geschäftskonto, da so höhere Zinserträge zu erzielen waren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren größtenteils aus der spitzen Gebührenabrechnung für 2008.

Debitorische Kreditoren resultieren aus Haben-Salden auf Kreditoren-Konten. Ohne diese Position wäre die Bilanzsumme um den nun gebuchten Betrag zu niedrig.

Der Jahresgewinn aus 2007 wurde entsprechend des Ratsbeschlusses auf die zweckgebundene Rücklage (Kanalerneuerungsrücklage) umgebucht. Sie steht zukünftig gem. § 7 Abs. 2 EigBetrVO für den Teil der Kanalsanierung zur Verfügung, der nicht aus dem laufenden Betrieb heraus finanziert wird.

Zuschüsse (Kanalbaubeiträge sowie öffentliche und private Baukostenzuschüsse) sind passiviert und werden in Höhe der Abschreibungen für die Gegenstände des Anlagevermögens, für die Zuschüsse gewährt wurden, unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ in der G & V erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen wurden für Arbeitnehmeransprüche aus Resturlaub und Überstunden, die zum Bilanzstichtag zu verzeichnen waren, gebildet.

Das Fremdkapital ist durch den Kredit für den Kauf des Anlagevermögens der Abwasserbeseitigung angestiegen. Durch planmäßige Tilgungen konnten die Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute in 2008 um insgesamt 507.622,41 € reduziert werden.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde bestehen für ein anteiliges Darlehn, dass die Stadt Norden für die Erweiterung des Gewerbegebietes „Leegemoor“ aufgenommen hat.

5. Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Position „Erstattung der Stadt Norden für die Oberflächenentwässerung“ bezeichnet den städtischen Anteil an der Oberflächenentwässerung für 35% der gesamten versiegelten und befestigten Fläche.

Erträge für „sonstige abgerechnete Leistungen“ wurden hauptsächlich für Gebührenkalkulationen für die Stadt, für die Unterstützung bei den Monats- und Jahresabschlüssen der Sozialen Betriebe sowie für die zur städtischen Straße gehörenden Unterhaltungsmaßnahmen erzielt.

Erträge für die Fäkalschlammannahme außerhalb eigener Kanäle werden für die Entsorgung von Fäkalschlamm aus privaten Klärgruben, für die der Landkreis zuständig ist, erzielt. Da das Klärwerk für das während der Urlaubssaison anfallende Abwasser konzipiert ist, können so die außerhalb der Saison bestehenden Überkapazitäten genutzt werden.

Erträge für Fettannahme werden für die Entsorgung von Fremdfetten erzielt, die im Rahmen einer Versuchsreihe zur Erhöhung des Faulgases verwendet wurden.

„Aktivierete Eigenleistungen“ bestehen in zum individuellen Stundensatz (Jahrespersonalkosten / Arbeitsstunden) bewerteten Planungsleistungen für Kanäle und Faulturm durch Mitarbeiter der Stadtentwässerung.

Sonstige betriebliche Erträge wurden hauptsächlich für Entwässerungsgenehmigungsgebühren sowie für eine Erstattung des Landkreises für die Leistungen der SEN im Rahmen der Grabenschau erzielt.

Zuschüsse werden passiviert und erfolgswirksam aufgelöst (s.o.). Hierfür entstehen Erträge aus der Auflösung von Kanalbaubeiträgen und sonstigen Zuschüssen.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen fielen für abgebaute Resturlaubstage bzw. Überstunden an. Diese werden jeweils zum Bilanzstichtag bewertet.

Periodenfremde Aufwendungen entstanden für eine Rechnung (Schachtunterhaltung) aus dem Vorjahr und für Nachzahlungen aus Sanierungsgeldern (VBL).

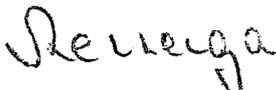
Zinserträge wurden für Termingeldanlagen und Giro Guthaben erzielt.

6. Ergänzende Angaben

Betriebsleiter der Stadtentwässerung Norden ist Herr Dipl.-Ing. Harald Redenius. Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 12 Mitarbeiter beschäftigt.

Norden, 31.08.2009

Die Bürgermeisterin
Im Auftrage:


- Mennenga -

Lagebericht

zum Jahresabschluss der Stadtentwässerung Norden für das Wirtschaftsjahr 2008

1. Eigenbetrieb „Stadtentwässerung Norden“

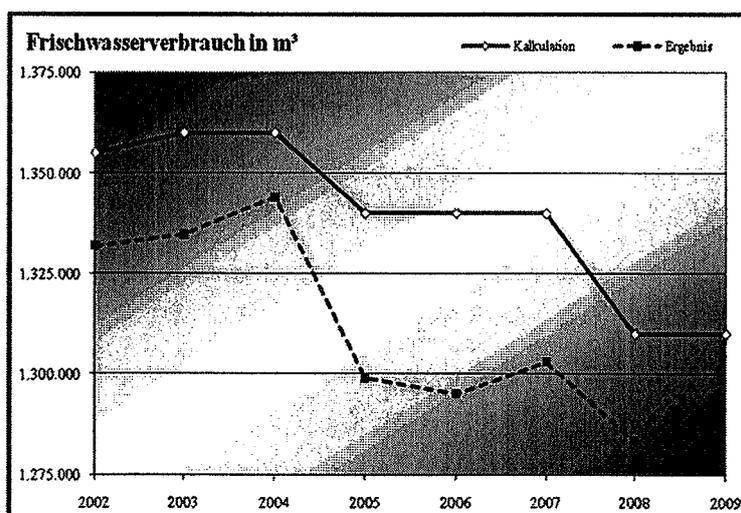
Mit Wirkung zum 01.01.2007 wurde vom Rat der Stadt Norden die Umwandlung der Kommunalen Einrichtung „Abwasserbeseitigung“ in den Eigenbetrieb „Stadtentwässerung Norden“ (nachfolgend SEN) beschlossen. Die SEN hat das Anlagevermögen zum Restbuchwert (Stand 31.12.2006) übernommen und hierfür einen Kredit in Höhe von 17,83 Mio. Euro aufgenommen.

Rechtgrundlage für die Betriebsorganisation ist die „Verordnung über Eigenbetriebe und andere prüfungspflichtige Einrichtungen“ (EigBetrVO). Auf Basis des § 5 EigBetrVO wurde für die SEN eine Betriebssatzung erstellt und ein Werksausschuss eingerichtet, der sich ausschließlich mit den Belangen des Eigenbetriebes befasst.

2. Geschäftsverlauf

Die SEN schließt das Jahr 2008 mit einem Gewinn in Höhe von 80.471,09 € ab. Gegenüber dem im Wirtschaftsplan für 2008 kalkulierten Ergebnis bedeutet dies eine Unterschreitung um 242.118,91 €.

2.1. Vergleich zum Wirtschaftsplan



Die Summe aller Erträge hat den Ansatz des Wirtschaftsplanes um 37 T € unterschritten. Ursache sind geringere Erträge aus Schmutzwassergebühren (-71 T €) durch einen niedrigen Frischwasserverbrauch (siehe Grafik) sowie geringere Regenwassergebühren (-21 T €). Höhere Erträge wurden für die Fäkalschlammannahme vom Landkreis (+23 T €) und für Zinsen (+24 T €) erzielt. Die Summe der übrigen Erträge blieb um 8 T € über dem Wirtschaftsplanansatz.

Die Summe der Kosten wurde gegenüber dem Wirtschaftsplan um rund 205 T € überschritten. Hierfür entfielen auf Abschreibungen (geringere Abschreibungszeiten für Steuerungstechnik und Faulschlamm-mischer) +63 T € und für die aufgrund der Preisentwicklung stark gestiegenen Energiekosten +49 T €. Durch die für die Sanierung des Faulturms notwendig gewordene Leerung erhöhten sich auch die Kosten für Klärschlamm-sorgung (+13 T €). Aus Gründen der Betriebssicherheit musste für die Faulturmsanierung laufend die Gasentwicklung überprüft werden. Die dafür angefallenen Kosten erhöhten die Position „Versicherungen, Beiträge, Abgaben“ um +17 T €.

Zudem war eine aufwendige Reparatur am Spülwagen notwendig, weshalb die Fahrzeugkosten um +34 T € höher als erwartet ausfielen. Instandhaltungen lagen um 32 T €

über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes. Einsparungen wurden aufgrund des Personalausfalls insbesondere für Personalkosten erzielt (-19 T €).

2.2. Vergleich zum Vorjahr

Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsatzerlöse um -28 T € gesunken. Die übrigen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch geringere Zinseinnahmen (niedrigere Zinsen) um -14 T € gesunken.

Die Gesamtkosten sind gegenüber dem Vorjahr um +253 T € gestiegen. Hiervon entfielen auf höhere Zinsen +118 T €, weil die Zinsen für den Kredit für die Übernahme des Anlagevermögens der ehemaligen Kommunalen Einrichtung „Abwasserbeseitigung“ erstmals für ein volles Jahr anfielen. Weitere umfangreichere Mehrkosten entfielen für Abschreibungen (+55 T €), und für Fahrzeugkosten (+50 T €). Die Ursachen hierfür wurden bereits unter 2.1. geschildert.

2.3. Sonstige Entwicklungen im Berichtsjahr

Gemäß § 22 EigBetrVO sind weitere Angaben im Lagebericht erforderlich:

1. Wesentliche Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte sind nicht eingetreten.
2. Wichtigste Veränderungen beim Anlagevermögen war die Faulturmsanierung und der Erwerb eines Faulschlammischers. Außerdem wurden die Sanierungen der Pumpstation „Am Galgenberg“ samt Druckleitung, die Erneuerung der Kanäle in der Koppelstraße, Weberslohne und Bahnhofstraße sowie die Herstellung des Regenwasserkanals für den zentralen Omnibus-Bahnhof abgeschlossen.
3. Kurz vor der Fertigstellung ist die Sanierung des Faulturmsanierung sowie die Kanäle in der „Kleinen Mühlenstraße“ und 40 Diemat“.
4. Bezüglich der Entwicklungen des Eigenkapitals und der Rückstellungen ist es zu folgender Entwicklung gekommen:

| Position | Anfangsbestand | Veränderung | Endbestand |
|-----------------------------|-----------------|---------------|-----------------|
| Eigenkapital (incl. Zusch.) | 13.816.051,40 € | -124.112,17 € | 13.691.939,23 € |
| Rückstellungen | 32.858,31 € | 581,68 € | 33.439,99 € |

Die Veränderungen des Eigenkapitals resultieren aus der Auflösung der Zuschüsse (405.500,56 €) abzüglich des Betriebsergebnisses (80.471,09 €) und der erhaltenen Zuschüsse (200.917,20 €, hiervon allein 171.385,73 € für Rückflüsse aus der Abwasserabgabe für die in 2007 installierte neue Steuerungstechnik, die zu einer nochmaligen Verbesserung der Abwasserwerte geführt hat). Die Veränderungen der Rückstellungen resultieren hauptsächlich aus einem leichten Anstieg der Summe aus den bewerteten Resturlaubs- und Überstunden.

Dem gegenüber steht die Entwicklung der Verbindlichkeiten:

| Position | Anfangsbestand | Veränderung | Endbestand |
|--------------------------|-----------------|---------------|-----------------|
| Verbindl. aus Krediten | 20.238.168,81 € | -507.622,61 € | 19.730.546,20 € |
| Übrige Verbindlichkeiten | 680.258,14 € | -335.370,86 € | 344.887,28 € |

Durch planmäßige Tilgungen konnten die Verbindlichkeiten aus Krediten gesenkt werden. Der langfristig steigende Tilgungsanteil insbesondere für den Kredit zur Übernahme der Abwasserbeseitigung wird durch den stetigen Wegfall der übrigen

neun Kredite der Stadtentwässerung nach deren vollständiger Tilgung kompensiert. Die Finanzierungsfähigkeit der Stadtentwässerung aus Eigenmitteln bleibt dadurch bei einem normalen Investitionsbedarf langfristig gewährleistet.

Die starke Senkung der übrigen Verbindlichkeiten (hauptsächlich solche aus Lieferung und Leistung) resultiert aus hohen Rechnungssummen für die Großprojekte „Bahnhofstraße“ und „ZOB“, die zum Bilanzstichtag des Vorjahres noch offen waren.

Der Anteil des Eigenkapitals der Stadtentwässerung am Gesamtkapital konnte in 2008 von 39,74 % auf nunmehr 40,52% gesteigert werden.

5. Bei den Gebühreneinnahmen kam es im Berichtsjahr zu folgender Entwicklung:

| Position | Gebühr | Gebühreneinnahme | Veränderung z. Vorjahr |
|---------------------|--------|------------------|------------------------|
| Schmutzwassergebühr | 2,44 € | 3.131.512,46 € | - 47.885,58 € |
| Regenwassergebühr | 0,27 € | 974.792,58 € | + 16.982,85 € |

6. Beim Personal kam es im Berichtsjahr zu folgender Entwicklung:

| Jahr | Anzahl Stellen | Gehälter | Sozialabgaben |
|------|----------------|--------------|---------------|
| 2007 | 13 | 520.518,88 € | 139.117,50 € |
| 2008 | 13 | 474.540,16 € | 135.092,83 € |

Der Rückgang gegenüber 2007 resultiert aus einem langen krankheitsbedingten Ausfall eines Mitarbeiters und der verzögerten Wiederbesetzung einer Stelle.

7. Kosten für Forschung und Entwicklung entstanden in Bereichen, die über den Bereich der allgemeinen Laborarbeit und Strategieplanung hinausgehen, nicht.
8. Maßnahmen mit besonderer Bedeutung für den Umweltschutz sind nicht gesondert herauszuheben, da der gesamte Geschäftsbetrieb der Verbesserung der Abwasserwerte und damit dem Umweltschutz dient.
9. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind, werden unter Punkt 3. ff gesondert erläutert.
10. Die voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes wird ebenfalls unter Punkt 3. ff gesondert erläutert.

3. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

3.1. Jahresabschlussergebnis und Gebührenniveau

Das vergangene Jahr war insbesondere durch eine steigende Kostenentwicklung geprägt. Durch die gleichzeitig gesunkenen Gebühreneinnahmen konnte dies nur teilweise durch Einsparungen und Mehreinnahmen bei den sonstigen Erträgen kompensiert werden.

Ein Teil dieser Mehrkosten (KFZ, Klärschlamm Entsorgung) beruht auf einmaligen Vorfällen, weshalb für das laufende Jahr 2009 mit wieder sinkenden Kosten für diese Positionen gerechnet werden kann. Andere Kostensteigerungen z.B. für Energie und Abschreibungen wurden bereits in der Kalkulation für 2009 berücksichtigt, ohne dass dadurch eine Gebührenerhöhung erforderlich war.

Ob der geringere Frischwasserverbrauch und die dadurch gesunkenen Gebühreneinnahmen eine langfristige Tendenz anzeigen, kann derzeit noch nicht beurteilt werden.

3.2. Kanalsanierungsprogramm

Erfreulich sind die ersten Ergebnisse aus der TV-Untersuchung des Kanalnetzes. Die bisher ausgewerteten Daten haben gezeigt, dass sich das Kanalnetz der Stadt Norden in einem überwiegend guten Zustand befindet. Wird diese Tendenz durch die laufenden und zukünftigen Untersuchungen bestätigt, kann mit einer moderaten Kostenentwicklung für die Kanalunterhaltung gerechnet werden. Bewährt hat sich außerdem das Konzept des Kanalsanierungsprogramms, die TV-Untersuchung auszuweiten und dadurch Schäden frühzeitig zu erkennen und größere, erheblich teurere Folgeschäden zu verhindern.

Stattdessen wurde die Modernisierung des Klärwerkes (Steuerungstechnik, Zentrifuge, Faulturm) in 2008 fortgesetzt. Die Befilmung der Kanäle wurde intensiviert. Die Auswertung der daraus gewonnenen Daten wird unter wirtschaftlichen und ganzheitlichen Betrachtungsstrategien innerhalb der SEN vorgenommen.

Mit der Umsetzung der Straßen- und Kanalsanierungsmaßnahmen im öffentlichen Bereich werden die Anlieger aufgefordert, auch ihre privaten Grundstücksentwässerungsanlagen in Ordnung zu bringen (fehlende, überdeckte oder unbekannte Revisionschächte, an die Schmutzwasserkanalisation angeschlossene Dachrinnen usw.).

4. Schlussbetrachtung

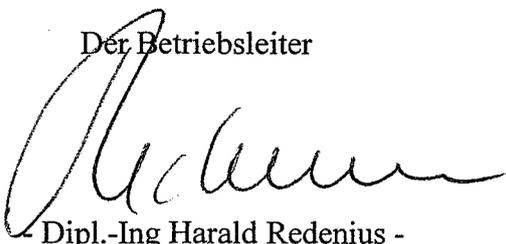
In den vergangenen Jahren wurde das Klärwerk kontinuierlich modernisiert (z.B. Faulturm-sanierung, Enteisungsanlage Vorklärbecken, Neubau Abfallplatz, Automatisierung der Steuerung für den Schlammbereich). Auch zukünftig besteht ein nachhaltiger Instandhaltungsbedarf, weshalb für das Klärwerk – ähnlich wie zuvor bereits für die Kanalisation und die Pumpstationen – eine konzeptionelle Planung zur Vorbeugung möglicher Ausfälle einer der verschiedenen Klärstufen und den damit verbundenen Folgekosten entwickelt wird.

Gegenwärtig und zukünftig wird das „Programm zur Sanierung der Kanalisation in der Stadt Norden“ weiter verstärkt umgesetzt werden, damit sich der Sanierungsbedarf nicht aufstaut.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die „Stadtentwässerung Norden“ auch nach der Gründung des Eigenbetriebes personell, organisatorisch und finanziell gut aufgestellt ist. Durch die weitere Optimierung der Nutzung aller Ressourcen (vorhandenes Knowhow der Mitarbeiter, Anlagen, finanzielle Mittel) bestehen gute Chancen auf eine Fortsetzung der positiven Entwicklung bei einem niedrigen Gebührenniveau.

Norden, 31. August 2009

Der Betriebsleiter



- Dipl.-Ing Harald Redenius -

Stadtentwässerung Norden

Anlage: Vergleich Ergebnis 2008 mit dem Planansatz und dem Vorjahresergebnis

| JAHRESERGEBNIS | | VERGLEICH ZUM WIRT.-PLAN | | | VERGLEICH ZUM VORJAHR | | |
|----------------------------------|--------------------|--------------------------|----------------|--------------------|-----------------------|----------------|--------------------|
| Ergebnisposition | Ergebnis 2008 € | Planansatz 2008 € | Abw. in % | Abw. in € | Ergebnis Vorjahr € | Abw. in % | Abw. in € |
| 1. Umsatzerlöse | 4.186.311,21 | 4.267.000,00 | 0,00% | -80.688,79 | 4.214.778,37 | -0,68% | -28.467,16 |
| 2. Bestandsveränd. | -3.014,60 | 0,00 | 0,00% | -3.014,60 | 6.550,13 | -146,02% | -9.564,73 |
| 3. And. aktiv. Eigenl. | 19.489,25 | 20.000,00 | -2,55% | -510,75 | 0,00 | 0,00% | 19.489,25 |
| 4. Sonst. betr. Erträge | 415.628,15 | 392.000,00 | 6,03% | 23.628,15 | 426.153,17 | -2,47% | -10.525,02 |
| 5. Materialaufwand | | | | | | | |
| a) bezogene Waren | -447.658,69 | -400.000,00 | 11,91% | 47.658,69 | -423.198,50 | 5,78% | 24.460,19 |
| b) bezogene Leistungen | -185.809,49 | -165.000,00 | 12,61% | 20.809,49 | -161.391,42 | 15,13% | 24.418,07 |
| 6. Personalaufwand | | | | | | | |
| a) Löhne und Gehälter | -474.540,16 | -483.130,00 | -1,78% | -8.589,84 | -520.518,88 | -8,83% | -45.978,72 |
| b) Sozialabgaben | -135.092,83 | -145.290,00 | -7,02% | -10.197,17 | -139.117,50 | -2,89% | -4.024,67 |
| 7. Abschreibungen | -1.382.646,28 | -1.320.000,00 | 4,75% | 62.646,28 | -1.327.449,43 | 4,16% | 55.196,85 |
| 8. Sonst. betr. Aufwand | | | | | | | |
| a) Raumkosten | -15.878,58 | -19.500,00 | -18,57% | -3.621,42 | -18.129,04 | -12,41% | -2.250,46 |
| b) Versich., Beitr., Abgaben | -140.817,44 | -123.600,00 | 13,93% | 17.217,44 | -133.821,25 | 5,23% | 6.996,19 |
| c) Fahrzeugkosten | -97.008,01 | -63.140,00 | 53,64% | 33.868,01 | -46.544,93 | 108,42% | 50.463,08 |
| d) Reise-/Veröffentl.-Kosten | -1.516,86 | -3.600,00 | -57,87% | -2.083,14 | -4.758,35 | -68,12% | -3.241,49 |
| e) Instandhaltung | -568.458,60 | -536.000,00 | 6,06% | 32.458,60 | -551.955,43 | 2,99% | 16.503,17 |
| f) Versch. betriebl. Kosten | -245.359,40 | -229.550,00 | 6,89% | 15.809,40 | -255.699,31 | -4,04% | -10.339,91 |
| g) Sonstige Aufwendungen | -50.548,28 | -48.000,00 | 5,31% | 2.548,28 | -28.009,84 | 80,47% | 22.538,44 |
| 9. Zinsen u.ä. Erträge | 78.565,17 | 55.000,00 | 42,85% | 23.565,17 | 91.676,87 | -14,30% | -13.111,70 |
| 10. Zinsen u.ä. Aufwendg. | -871.173,47 | -874.600,00 | -0,39% | -3.426,53 | -752.960,96 | 15,70% | 118.212,51 |
| ORD. ERGEBNIS | 80.471,09 | 322.590,00 | -75,05% | -242.118,91 | 375.603,70 | -78,58% | -295.132,61 |
| 11. Ausserord. Erträge | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 |
| 12. Ausserord. Aufwand | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 |
| AUSSERORD. ERGEBN. | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 | 0,00 | 0,00% | 0,00 |
| GESAMTERGEBNIS | 80.471,09 | 322.590,00 | -75,05% | -242.118,91 | 375.603,70 | -78,58% | -295.132,61 |